

**Ruhr-Universität Bochum
Wintersemester 2008/09**

Vorlesungsverzeichnis MARS

**(Mittelalter- und Renaissancestudien /
Medieval and Renaissance Studies)**

Inhaltsverzeichnis

I. Modulübersicht

Einführungsmodul

S. 4

Fächer im Kernbereich

Anglistik S. 4

Germanistik S. 4

Geschichte S. 6

Kunstgeschichte S. 11

Fächer im Ergänzungsbereich

Geschichtliches Grundlagenmodul S. 11

Anglistik S. 12

Germanistik S. 13

Geschichte S. 14

Evangelische Theologie S. 13

Islamwissenschaft S. 14

Katholische Theologie S. 15

Klassische Philologie S. 15

Komparatistik S. 16

Kunstgeschichte S. 16

Ostasienwissenschaften S. 16

Philosophie S. 17

Rechtswissenschaften S. 18

Romanistik S. 18

Ur- und Frühgeschichte S. 18

II. Veranstaltungskommentare

Einführungsmodul MARS	S. 19
Anglistik	S. 19
Evangelische Theologie	S. 23
Germanistik	S. 23
Geschichte	S. 32
Islamwissenschaft	S. 41
Katholische Theologie	S. 43
Klassische Philologie	S. 43
Komparatistik	S. 43
Kunstgeschichte	S. 43
Ostasienwissenschaften	S. 48
Philosophie	S. 50
Rechtsgeschichte	S. 52
Romanistik	S. 52
UFG: Mittelalterarchäologie	S. 53

I. Modulübersicht

Einführungsmodul MARS

Anmeldung über VSPL

Lieven et al.	Ringseminar mit Übungsteil: Neuere Forschungsansätze und –methoden in der Mediävistik und Renaissance- bzw. Frühneuzeitforschung	Fr 14-16, GA 5/29
---------------	--	-------------------

Kernbereich Anglistik

Hinweise zur Anmeldung über VSPL unter http://www.ruhr-uni-bochum.de/anglistik/vspl/index_vspl.htm

Beispielmodule; weitere Kombinationen sind in Absprache mit den Dozenten möglich.

a)

Houwen	V: The Natural World in Medieval Literature	Di 14-16, HGB 10
Houwen	Se (BA/MA): Tales with Tails: Medieval English Fables	Do 16-18, GABF 04/613

f)

Pankratz	V: Renaissance Culture	Di 16-18, HGB 40
Beyer	Se (MA): Shakespeare: Hamlet, Macbeth	Do 10-12, GABF 04/613

Kernbereich Germanistik

Anmeldung beim Dozenten oder über VSPL zu den Einzelveranstaltungen – Termine der Anmeldeverfahren und Hinweise in Kommentierungen beachten!

Modul Germanistik 1: Literatur im kulturellen Kontext

a)

Wegera/Schultz-Balluff	HS (BA): Drachen, Wilde Weiber, Riesen und Zwerge	Mi 10-12, GB 4/131
Bastert	HS (MA): Erfahrungen des Fremden	Di 10-12, GABF 04/414

b)

Bastert	HS (MA): Erfahrungen des Fremden	Di 10-12, GABF 04/414
Lindemann	HS (BA): Intertextualität im höfischen Roman	Mi 14-16, GBCF 04/516

c)

Lindemann	HS (BA): Intertextualität im höfischen Roman	Mi 14-16, GBCF 04/516
<i>Das Modul wird durch ein weiteres HS (MA) im WiSe komplettiert.</i>		

d)

Bastert	HS (MA): Erfahrungen des Fremden	Di 10-12, GABF 04/414
---------	----------------------------------	-----------------------

Bastert	V: Europäische Heldenepik	Do 12-14, HGB 10
Volkmann	Ü: Nibelungenlied	Mo 10-12, GABF 04/414

Modul Germanistik 2. Methoden und Theorien

a)

Bastert	HS (MA): Erfahrungen des Fremden	Di 10-12, GABF 04/414
<i>Das Modul wird durch ein weiteres HS im SoSe komplettiert.</i>		

b)

Wegera/Schultz-Balluff	HS (BA): Drachen, Wilde Weiber, Riesen und Zwerge	Di 10-12, GB 4/131
<i>Das Modul wird durch ein weiteres Kern-HS im SoSe komplettiert.</i>		

Modul Germanistik 3: Historische Linguistik

a)

Menge	HS (MA): Zaubersprüche und Segensformeln	Mo 10-12, GBCF 05/707
<i>Das Modul wird durch ein HS (BA) im SoSe komplettiert.</i>		

b)

Menge	HS (MA): Zaubersprüche und Segensformeln	Mo 10-12, GBCF 05/707
Wegera	V: Sprachgeschichte des Deutschen	Di 10-12, HBG 40
Menge	Ü: Dyl Ulenspiegel	Mo 14-16, GB 4/131

c)

Wegera	HS (MA): <e>, /θ/, -e	Blockseminar; erste Sitzung am 26.9. ab 10h in GBCF 04/511
<i>Das Modul wird durch ein HS (BA) im SoSe komplettiert.</i>		

d)

Wegera	HS (MA): <e>, /θ/, -e	Blockseminar; erste Sitzung am 26.9. ab 10h in GBCF 04/511
Wegera	V: Sprachgeschichte des Deutschen	Di 10-12, HGB 40
Menge	Ü: Dyl Ulenspiegel	Mo 14-16, GB 4/131

Modul Germanistik 4: Literaturgeschichte, Literaturgeschichtsschreibung, Epochenkonstruktionen

a)

Kaminski	HS (MA): Bild-Text-Beziehungen in der Frühen Neuzeit	Mo 14-16, GBCF 04/516
<i>Das Modul wird durch ein HS (BA) im SoSe komplettiert.</i>		

b)

Kaminski	HS (MA): Bild-Text-Beziehungen in der Frühen	Mo 14-16, GBCF 04/516
----------	--	-----------------------

	Neuzeit	
Kaminski	V: Frühneuzeitliche Texte: exemplarische Lektüren	Di 10-12, HGB 50
Kaminski	PS: Helden: poetologische und literarische Entwürfe von der Antike bis zum frühen 19. Jahrhundert	Do 8-10, GBCF 04/511

c)

Kaminski	V: Frühneuzeitliche Texte:exemplarische Lektüren	Di 10-12, HGB 50
Jeßing	PS: Prosaromane des 16. Jh.s	Mo 14-16, GBCF 04/511
<i>Das Modul wird durch ein HS (MA) im SoSe komplettiert.</i>		

Kernbereich Geschichte

Anmeldung erfolgt über VSPL zu den Modulen

Modul Geschichte 1

a)

Lubich	V: Die Karolinger	Mo 10-12, HMA 30
Lubich	HS: Anno von Köln	Di 10-12, Raum siehe gesonderten Aushang
Lieven	ÜfF: Adel und Herrschaft im Hochmittelalter	Di 14-16

b)

Scheler	V: Geschichte Westfalens und des Niederrheins im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit	Do 8-10, HGA 20
Lubich	HS: Anno von Köln	Di 10-12, Raum siehe gesonderten Aushang
Kwiatkowski	ÜfF: Spätmittelalterliches und Frühneuzeitliches Verwaltungsschriftgut	Blocksitzungen (Kooperation mit Universitäten Groningen-Arnheim)

c)

Scheler	V: Geschichte Westfalens und des Niederrheins im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit	Do 8-10, HGA 20
Scheler	HS: Die Hanse	Blockveranstaltung (Kooperation mit Universitäten Groningen-Arnheim)
Kwiatkowski	ÜfF: Spätmittelalterliches und Frühneuzeitliches Verwaltungsschriftgut	Blocksitzungen (Kooperation mit Universitäten Groningen-Arnheim), Mo, 20.10.2008, 10:00 - 12:00, GA 05/707

d)

Scheler	V: Geschichte Westfalens und des Niederrheins im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit	Do 8-10, HGA 20
Oesterle	HS: Zeremonien und Ritual in der Politik des Mittelalters	Di 14-16, Raum siehe gesonderten Aushang

Kwiatkowski	ÜfF: Bildung und Universitäten im Mittelalter	Do 10-12, Raum siehe gesonderten Aushang
-------------	---	--

e)

Oesterle	V: Monarchien des Mittelmeerraums	Do 10-12, HGC 20
Oesterle	HS: Zeremonien und Ritual in der Politik des Mittelalters	Di 14-16, Raum siehe gesonderten Aushang
Kwiatkowski	ÜfF: Spätmittelalterliches und Frühneuzeitliches Verwaltungsschriftgut	Blocksitzen (Kooperation mit Universitäten Gronigen-Arnheim), Mo, 20.10.2008, 10:00 - 12:00, GA 05/707

f)

Oesterle	V: Monarchien des Mittelmeerraums	Do 10-12, HGC 20
Lubich	HS: Anno von Köln	Di 10-12, Raum siehe gesonderten Aushang
Lieven	ÜfF: Adel und Herrschaft im Hochmittelalter	Di 14-16

g)

Oesterle	V: Monarchien des Mittelmeerraums	Do 10-12, HGC 20
Oesterle	HS: Zeremonien und Ritual in der Politik des Mittelalters	Di 14-16, Raum siehe gesonderten Aushang
Flug	ÜfF: Helden, Heilige und Märtyrer	Mo 10-12, ZLS

h)

N.N. (Prof. FNZ)	V: Thema folgt	Zeit folgt
N.N. (Prof. FNZ)	HS: Thema folgt	Zeit folgt
Lieven	ÜfF: Adel und Herrschaft im Hochmittelalter	Di 14-16

i) entfällt**j)**

N.N. (Prof. FNZ)	V: Thema folgt	Zeit folgt
Scheler	HS: Die Hanse	Blockveranstaltung (Kooperation mit Universitäten Groningen-Arnheim)
Kwiatkowski	ÜfF: Spätmittelalterliches und Frühneuzeitliches Verwaltungsschriftgut	Blocksitzen (Kooperation mit Universitäten Gronigen-Arnheim), Mo, 20.10.2008, 10:00 - 12:00, GA 05/707

k)

Lubich	V: Die Karolinger	Mo 10-12, HMA 30
Vollrath	HS: Die Heiligsprechung Karls des Großen	5 einführende Sitzungen + Blockveranstaltungen am 24.01.09 und am 31.01.09, GABF 04/356
Lieven	ÜfF: Adel und Herrschaft im Hochmittelalter	Di 14-16

l)

N.N. (Prof. FNZ)	V: Thema folgt	Zeit folgt
Zwierlein	HS: Umweltgeschichte international	Mo 10-12, GABF 04/356

Zwierlein	ÜfF: Visualisierung von Natur in den Medien der Frühen Neuzeit	Di 12-14, GA 5/29
-----------	--	-------------------

m)

Scheler	V: Geschichte Westfalens und des Niederrheins im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit	Do 8-10, HGA 20
Zwierlein	HS: Umweltgeschichte international	Mo 10-12, GABF 04/356
Zwierlein	ÜfF: Visualisierung von Natur in den Medien der Frühen Neuzeit	Di 12-14, GA 5/29

Modul Geschichte 2**a) entfällt****b)**

N.N. (Prof. FNZ)	HS: Thema folgt	Zeit folgt
Flug	ÜfF: Helden, Heilige, Märtyrer	Mo 10-12, ZLS

c)

Lubich	HS: Frühe Fränkische Heilige	Mo 14-16, GA 03/49
Flug	ÜfF: Helden, Heilige, Märtyrer	Mo 10-12, ZLS

d)

Lubich	HS: Anno von Köln	Di 10-12, Raum siehe gesonderten Aushang
Lieven	ÜfF: Adel und Herrschaft im Hochmittelalter	Di 14-16

e)

Lubich	HS: Anno von Köln	Di 10-12, Raum siehe gesonderten Aushang
Kwiatkowski	ÜfF: Bildung und Universitäten im Mittelalter	Do 10-12, Raum siehe gesonderten Aushang

f)

N.N. (Prof. FNZ)	HS: Thema folgt	Zeit folgt
Kwiatkowski	ÜfF: Bildung und Universitäten im Mittelalter	Do 10-12, Raum siehe gesonderten Aushang

g)

Oesterle	HS: Zeremonien und Ritual in der Politik des Mittelalters	Di 14-16, Raum siehe gesonderten Aushang
Kwiatkowski	ÜfF: Bildung und Universitäten im Mittelalter	Do 10-12, Raum siehe gesonderten Aushang

h)

Scheler	HS: Die Hanse	Blockveranstaltung(Kooperation mit Universitäten Groningen-Arnheim)
Kwiatkowski	ÜfF: Spätmittelalterliches und Frühneuzeitliches Verwaltungsschriftgut	Blocksitzungen (Kooperation mit Universitäten Groningen-Arnheim), Mo, 20.10.2008, 10:00 - 12:00, GA 05/707

i)

Vollrath	HS: Die Heiligsprechung Karls des Großen	5 einführende Sitzungen + Blockveranstaltungen am 24.01.09 und am 31.01.09, GABF 04/356
Flug	ÜfF: Helden, Heilige, Märtyrer	Mo 10-12, ZLS

j)

Zwierlein	HS: Umweltgeschichte international	Mo 10-12, GABF 04/356
Zwierlein	ÜfF: Visualisierung von Natur in den Medien der Frühen Neuzeit	Di 12-14, GA 5/29

Modul Geschichte 3

a)

N.N. (Prof. FNZ)	OS: Thema folgt	Zeit folgt
Kwiatkowski	ÜfF: Bildung und Universitäten im Mittelalter	Do 10-12, Raum siehe gesonderten Aushang
Projekt oder Praktikum		

b)

Lubich	OS: Zeichen, Symbol, Ritual – Darstellung von Herrschaft	Di 12-14, GABF 04/356
Kwiatkowski	ÜfF: Spätmittelalterliches und Frühneuzeitliches Verwaltungsschriftgut	Blocksitzungen (Kooperation mit Universitäten Groningen-Arnheim), Mo, 20.10.2008, 10:00 - 12:00, GA 05/707
Projekt oder Praktikum		

c)

Lubich	OS: Zeichen, Symbol, Ritual – Darstellung von Herrschaft	Di 12-14, GABF 04/356
Kwiatkowski	ÜfF: Bildung und Universitäten im Mittelalter	Do 10-12, Raum siehe gesonderten Aushang
Projekt oder Praktikum		

d)

N.N. (Prof. FNZ)	OS: Thema folgt	Zeit folgt
Kwiatkowski	ÜfF: Spätmittelalterliches und Frühneuzeitliches Verwaltungsschriftgut	Blocksitzungen (Kooperation mit Universitäten Groningen-Arnheim), Mo, 20.10.2008, 10:00 - 12:00, GA 05/707
Projekt oder Praktikum		

e)

Lubich	OS: Zeichen, Symbol, Ritual – Darstellung von Herrschaft	Di 12-14, GABF 04/356
Lieven	ÜfF: Adel und Herrschaft im Hochmittelalter	Di 14-16
Projekt oder Praktikum		

f)

N.N. (Prof. FNZ)	OS: Thema folgt	Zeit folgt
------------------	-----------------	------------

Lieven	ÜfF: Adel und Herrschaft im Hochmittelalter	Di 14-16
Projekt oder Praktikum		

g)

Lubich	OS: Zeichen, Symbol, Ritual – Darstellung von Herrschaft	Di 12-14, GABF 04/356
Flug	ÜfF: Helden, Heilige, Märtyrer	Mo 10-12, ZLS
Projekt oder Praktikum		

h)

Lubich	OS: Zeichen, Symbol, Ritual – Darstellung von Herrschaft	Di 12-14, GABF 04/356
Pätzold	Übung zu speziellen Methoden und Theorien: zu Adel/Wettinern im Mittelalter	Di 16-18, GABF 04/356
Projekt oder Praktikum		

i)

Lubich	OS: Zeichen, Symbol, Ritual – Darstellung von Herrschaft	Di 12-14, GABF 04/356
Pohl	Übung zu speziellen Methoden und Theorien: Alltag im Mittelalter	Mi 16-18, GABF 04/356
Projekt oder Praktikum		

j)

NN (Prof. FNZ)	OS: Thema folgt	
Pätzold	Übung zu speziellen Methoden und Theorien: zu Adel/Wettinern im Mittelalter	Di 16-18, GABF 04/356
Projekt oder Praktikum		

Modul Geschichte 4**a)**

Lubich	OS: Zeichen, Symbol, Ritual – Darstellung von Herrschaft	Di 12-14, GABF 04/356
Lubich, Scheler	Forschungskolloquium zur mittelalterlichen Geschichte	Mi 18-20 14tg., GABF 04/711

b)

N.N. (Prof. FNZ)	OS: Thema folgt	Zeit folgt
Lubich, Scheler	Forschungskolloquium zur mittelalterlichen Geschichte	Mi 18-20 14tg., GABF 04/711

Kernbereich Kunstgeschichte

Anmeldung über VSPL zu Modulen

Modul Kunstgeschichte I: Grundlagen

Rehm	Vorlesung: Kunst des Frühmittelalters	Di 16-18, HGA 20
Rehm/Erben	HS: Kunst und Architektur in Köln zwischen Spätmittelalter und Renaissance	Do 14-16, GA 04/149
Erben	HS: Architekturtheorie der Renaissance	Mi 16-18, GABF 04/711
Rehm/Erben	HS: Kunst und Architektur in Köln zwischen Spätmittelalter und Renaissance	Do 14-16, GA 04/149

Modul Kunstgeschichte II: Vertiefung

Erben	Vorlesung: Die Architektur von Metropolen in der Frühen Neuzeit	Fr 10-12, Raum siehe Aushang am schwarzen Brett der Kunstgeschichte
Erben	HS: Architekturtheorie der Renaissance	Mi 16-18, GABF 04/711
von Rosen	HS: Raffael	Do 10-12, GA 03/49
SoSe 2009	Teil b)	

Modul Kunstgeschichte III: Systematik

Rehm/Erben	HS: Kunst und Architektur in Köln zwischen Spätmittelalter und Renaissance	Do 14-16, GA 04/149
Erben	Vorlesung: Die Architektur von Metropolen in der Frühen Neuzeit	Fr 10-12, Raum siehe Aushang am schwarzen Brett der Kunstgeschichte
Rehm	Vorlesung: Kunst des Frühmittelalters	Di 16-18, HGA 20
Rehm	HS: Gestus, Ritual, Symbol (vor Originalen im Kulturhistorischen Museum Magdeburg)	Blockseminar
Wappler	HS: Museumspraxis	Fr 10-12, Kunstsammlungen
Rehm	HS: Gestus, Ritual, Symbol (vor Originalen im Kulturhistorischen Museum Magdeburg)	Blockseminar

Modul Kunstgeschichte IV: Forschungsmodul

Rehm	HS: Gestus, Ritual, Symbol (vor Originalen im Kulturhistorischen Museum Magdeburg)	Blockseminar
im SoSe 2009	Kolloquium	

MARS-Ergänzungsbereich

Geschichtliches Grundlagenmodul (verpflichtend für alle Studierenden, die im Kernfach

nicht Geschichte gewählt haben)*Anmeldung über VSPL zum Modul***a)**

Lubich	V: Die Karolinger	Mo 10-12, HMA 30
Berner	Ü: Einführung in die mittelalterliche Geschichte	Mi 14-16, GABF 04/356
Lieven	ÜfF: Adel und Herrschaft im Hochmittelalter	Di 14-16

b)

Scheler	V: Geschichte Westfalens und des Niederrheins im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit	Do 8-10, HGA 20
LBA I MA	Ü: Thema folgt	Zeit folgt
Kwiatkowski	ÜfF: Bildung und Universitäten im Mittelalter	Do 10-12, Raum siehe gesonderten Aushang

c)

Oesterle	V: Monarchien des Mittelmeerraums	Do 10-12, HGC 20
LBA I MA	Ü: Thema 2 folgt	Zeit folgt
Flug	ÜfF: Helden, Heilige, Märtyrer	Mo 10-12, ZLS

d)

Scheler	V: Geschichte Westfalens und des Niederrheins im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit	Do 8-10, HGA 20
Berner	Ü: Einführung in die mittelalterliche Geschichte	Mi 14-16, GABF 04/356
Kwiatkowski	ÜfF: Spätmittelalterliches und Frühneuzeitliches Verwaltungsschriftgut	Blocksitungen (Kooperation mit Universitäten Groningen-Arnhem), Mo, 20.10.2008, 10:00 - 12:00, GA 05/707

e)

Oesterle	V: Monarchien des Mittelmeerraums	Do 10-12, HGC 20
Brauch	Ü: Thema folgt	Zeit folgt
Lieven	ÜfF: Adel und Herrschaft im Hochmittelalter	Di 14-16

Ergänzungsbereich Anglistik*Beispielmodule; weitere Kombinationen sind in Absprache mit den Dozenten möglich.***a)**

Houwen	V: The Natural World in Medieval Literature	Di 14-16, HGB 10
Houwen	Se (BA/MA): Tales with Tails: Medieval English Fables	Do 16-18, GABF 04/613

b)

Houwen	V: The Natural World in Medieval Literature	Di 14-16, HGB 10
Beyer	Se (BA): Shakespeares Romanzen	Fr 10-12, GABF 04/613

c)

Walter	V: History of the English Language (Gruppe A)	Mi 11-12, HGB 10
Houwen	Se (BA): Introduction to Old English	Mi 12-14, GABF 04/613

d)

Walter	V: History of the English Language (Gruppe B)	Mi 12-13, HGB 10
Houwen	Se (BA): Introduction to Old English	Mi 12-14, GABF 04/613

e)

Houwen	V: The Natural World in Medieval Literature	Di 14-16, HGB 10
Klawitter	Se (BA): Jacobean Revenge Tragedies	Do 10-12, GB 6/137

g)

Pankratz	V: Renaissance Culture	Di 16-18, HGB 40
Klawitter	Se (BA): Jacobean Revenge Tragedies	Do 10-12, GB 6/137

h)

Pankratz	V: Renaissance Culture	Di 16-18, HGB 40
Beyer	Se (BA): Shakespeares Romanzen	Fr 10-12, GABF 04/613

Ergänzungsbereich Evangelische Theologie

Anmeldung über VSPL zwei Wochen vor Semesterbeginn

a)

Gause	Se: Der Pietismus	Do 12-14, GABF 04/711
im SoSe 2009	Kirchengeschichte Reformation bis Neuzeit	

b)

Eulenhöfer-Mann	Se: Die Confessio Augustana	Mo 12-14, GABF 04/511
im SoSe 2009	Kirchengeschichte Reformation bis Neuzeit	

c)

Wyrwa	V: Kirchengeschichte des Mittelalters	Mi, 16-19, GA 04/142, Beginn: 22.10.2008
Lieven (Geschichte)	Die Krise des Investiturstreits	Di 14-16, Raum siehe gesonderten Aushang

d)

Wyrwa	V: Kirchengeschichte des Mittelalters	Mi, 16-19, GA 04/142, Beginn: 22.10.2008
Kwiatkowski (Geschichte)	Religion, Toleranz und Gewalt im Mittelalter	Di 14-16, GA 04/352

Ergänzungsbereich Germanistik

Eines oder mehrere Module aus dem Kernbereich können gewählt werden.

Ergänzungsbereich Geschichte

Anmeldung über VSPL zu Modulen

Vertiefungsmodul

a)

Lubich	V: Die Karolinger	Mo 10-12, HMA 30
Oesterle	HS: Zeremonien und Rituale in der Politik des Mittelalters	Di 14-16, Raum siehe gesonderten Aushang

b)

Lubich	V: Die Karolinger	Mo 10-12, HMA 30
Lubich	HS: Anno von Köln	Di 10-12, Raum siehe gesonderten Aushang

c)

Lubich	V: Die Karolinger	Mo 10-12, HMA 30
Lubich	HS: Frühe Fränkische Heilige	Mo 14-16, GA 03/49

d)

Scheler	V: Geschichte Westfalens und des Niederrheins im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit	Do 8-10, HGA 20
Oesterle	HS: Zeremonien und Rituale in der Politik des Mittelalters	Di 14-16, Raum siehe gesonderten Aushang

e)

Scheler	V: Geschichte Westfalens und des Niederrheins im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit	Do 8-10, HGA 20
Scheler	HS: Die Hanse	Blockveranstaltung(Kooperation mit Universitäten Groningen-Arnheim)

f)

Oesterle	V: Monarchien des Mittelmeerraums	Do 10-12, HGC 20
Oesterle	HS: Zeremonien und Ritual in der Politik des Mittelalters	Di 14-16, Raum siehe gesonderten Aushang

g) entfällt

Ergänzungsbereich Islamwissenschaft

Eine Anmeldung für alle Veranstaltungen über VSPL ist erforderlich. Für bestimmte Veranstaltungen (mit Teilnehmer-begrenzung) ist zusätzlich die Anmeldung per [Formular \(DOC\)](#) schriftlich im Sekretariat oder per E-Mail an angelika.wabnitz@rub.de notwendig. **Die Anmeldefrist beginnt ab dem 1. September 2008.**

a)

Reichmuth	V: Zugänge zu Koran und Hadith	Mo 12-14, HGB 50 (Beginn 20.10.2008)
-----------	--------------------------------	--------------------------------------

Grundmann/Meyer-Hubbert	PS/Ü: Von Arabia Felix zur wiedervereinigten Republik: Der Jemen in Geschichte und Gegenwart	Fr 10-12, GB 2/131
Müller/Reichmuth	PS: Ibn Sina – Avicenna: Rezeption der graeco-arabischen Medizin in Europa und der islamischen Welt	Di 12-14, GB 2/131

b)

Reichmuth	V: Zugänge zu Koran und Hadith	Mo 12-14, HGB 50 (Beginn 20.10.2008)
Grundmann	Ü: Einführung in die Islamwissenschaft und Arabistik	Do 14-16, HGB 10
Schaak	Se: Einführung in die Geschichte Bosniens und des Kosovo (unter besonderer Berücksichtigung der osmanischen Epoche)	Di 16-18, GB 02/60 (Beginn: 14. Oktober 2008) Verbindliche Anmeldung bis spätestens 10.10.2008 unter der Adresse: stefan.schaak@gmail.com

c)

Reichmuth	V: Zugänge zu Koran und Hadith	Mo 12-14, HGB 50 (Beginn 20.10.2008)
Grundmann	Ü: Einführung in die Islamwissenschaft und Arabistik	Do 14-16, HGB 10
Grundmann/Meyer-Hubbert	PS/Ü: Von Arabia Felix zur wiedervereinigten Republik: Der Jemen in Geschichte und Gegenwart	Fr 10-12, GB 2/131

Ergänzungsbereich Katholische Theologie

a)

Damberg	V: Kirchengeschichte des Mittelalters	Di 10-12, HGA 30
Kwiatkowski	Se: Religion, Toleranz und Gewalt im Mittelalter	Di 14-16, GA 04/352

b)

Damberg	V: Kirchengeschichte des Mittelalters	Di 10-12, HGA 30
Lieven	Se: Die Krise des Investiturstreits	Di 14-16, Raum siehe gesonderten Aushang

Ergänzungsbereich Klassische Philologie

Anmeldung in VSPL zu den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls (bitte Termine in den Kommentierungen beachten!)

a)

Polleichtner	Ü: Einführung in das Studium der lateinischen Philologie	Di 12-14, HGB 20 (Beginn: 21.10.2008)
Glei	Lektüreübung: Lateinische mathematische Texte (nicht für Anfänger)	Do 14-16, GB 2/160 (Beginn: 23.10.2008)
Glei	HS: Die römische Satire (und ihre Rezeption)	Di 8.30-10, GB 2/160 (Beginn: 23.10.2008)

		21.10.2008)
--	--	-------------

b) entfällt

Ergänzungsbereich Komparatistik

bitte ohne Voranmeldung in die erste Sitzung kommen

Simonis	Se: Konzepte lyrischen Sprechens/Schreibens in der frühen Neuzeit	Do 14-16, GABF 04/ 411 (Beginn 23.10.2008, bitte ohne Anmeldung zur 1. Sitzung kommen)
Der zweite Teil des Moduls wird im Sommersemester angeboten.		

Ergänzungsbereich Kunstgeschichte

Anmeldung über VSPL zu den Modulen

a)

Rehm/Erben	HS: Kunst und Architektur in Köln zwischen Spätmittelalter und Renaissance	Do 14-16, GA 04/149
Lehrende des Institutes	Ringvorlesung: Einführung in die Kunstgeschichte	Mi 18-20, HGA 20

b)

von Rosen	Ü: Historiographie im 17. Jahrhundert: Belloris Künstlerviten (Lektürekurs)	Do 14-16, GA 5/29
von Rosen	HS: Raffael	Do 10-12, GA 03/49

c)

NN	Ü: Lektürekurs Quellentexte zur Historienmalerei	Fr 12-14, Raum s. Aushang am Schwarzen Brett der Kunstgeschichte
Rehm/Erben	HS: Kunst und Architektur in Köln zwischen Spätmittelalter und Renaissance	Do 14-16, GA 04/149

Ergänzungsbereich Ostasienwissenschaften

Anmeldung über VSPL

a)

Köck	V: Japanische Geschichte I	Mo 16-18, HZO 100
Myoung In	GK: Vormoderne koreanische Geschichte	Mo 12-14, GB 04/59
Rötz	Einführung in die chinesische Philosophie	

b)

Köck	V: Japanische Geschichte I	Mo 16-18, HZO 100
In einem der Folgesemester	HS zur Japanischen Geschichte	

c)

Köck	V: Japanische Geschichte I	Mo 16-18, HZO 100
Myoung In	GK: Vormoderne koreanische Geschichte	Mo 12-14, GB 04/59
Im SoSe	Einführung in die koreanische Geistesgeschichte	

d)

Köck	V: Japanische Geschichte I	Mo 16-18, HZO 100
Rötz	Einführung in die chinesische Philosophie	
Im SoSe	Grundzüge der chinesischen Geschichte	

Ergänzungsbereich Philosophie

Beispielmodule; möglich ist auch eine Belegung einer oder zwei Veranstaltungen im WS und die Fortsetzung des Moduls mit passenden Veranstaltungen im Sommersemester

Anmeldung in VSPL zu den Lehrveranstaltungen vom 22.09. bis 09.10.2008, Abmeldefrist 13.10. bis 22.10.2008, Nachrückfrist 31.10.2008

a)

Steigleder	V HE 1: Einführung in die antike Philosophie	Mo 16-18, HGA 10
Mojsisch	Se: Ulrich von Straßburg: Probleme der Naturphilosophie (mit Quellenlektüre)	Do 14-16, GABF 04/354
Kahnert	Philosophie im Mittelalter: eine Einführung	Mo 8-10, GA 03/46

b)

Steigleder	V HE 1: Einführung in die antike Philosophie	Mo 16-18, HGA 10
Kahnert	Philosophie im Mittelalter: eine Einführung	Mo 8-10, GA 03/46
Haardt	Philosophie der Ikone	Mi 14-16, GABF 05/705

c)

Steigleder	V HE 1: Einführung in die antike Philosophie	Mo 16-18, HGA 10
Haardt	Philosophie der Ikone	Do 16-18
Mojsisch	Se: Ulrich von Straßburg: Probleme der Naturphilosophie (mit Quellenlektüre)	Do 14-16, GABF 04/354

d)

Steigleder	V HE 1: Einführung in die antike Philosophie	Mo 16-18, HGA 10
Schweidler	Ethik und Handlungstheorien bei Thomas von Aquin	Do 14-16, NA 6/99
Mojsisch	Se: Ulrich von Straßburg: Probleme der Naturphilosophie (mit Quellenlektüre)	Do 14-16, GABF 04/354

e)

Steigleder	V HE 1: Einführung in die antike Philosophie	Mo 16-18, HGA 10
Schweidler	Ethik und Handlungstheorien bei Thomas von Aquin	Do 14-16, NA 6/99
Kahnert	Philosophie im Mittelalter: eine Einführung	Mo 8-10, GA 03/46

Ergänzungsbereich Rechtsgeschichte

Angebot erfolgt im Sommersemester 2009.

Ergänzungsbereich Romanistik

ggf. Anmeldeverfahren in VSPL zu Lehrveranstaltungen (bitte Kommentare beachten)

Romanistik EB 1: Sprachgeschichte (Französisch)

Lebsanft	V: Geschichte der französischen Sprache in der Frühen Neuzeit	Di 10-12, HGB 10
Im SoSe	HS zur frz. Sprachgeschichte	

Romanistik EB 2: Sprachgeschichte (Italienisch)

Bernhard	V: Die Geschichte des Italienischen in der Frühen Neuzeit	Di 12-14, HGB 40
Im SoSe	HS zur ital. Sprachgeschichte	

Romanistik EB 3: Sprachgeschichte (Spanisch)

Mihatsch	V: Geschichte der spanischen Sprache in der Frühen Neuzeit	Di 16-18, HGB 50
Im SoSe	HS zur span. Sprachgeschichte	

Romanistik EB 4: Forschungsmodul Sprachwissenschaft (Französisch, Spanisch)

Lebsanft	OS: Texttraditionen im Mittelalter (Französisch)	Di 16-18
Im SoSe	Ü zur Sprachwissenschaft	

Ergänzungsbereich Ur- und Frühgeschichte: Archäologie des Frühmittelalters

Anmeldung über VSPL zu den Modulen

a) Einführung in die Archäologischen Wissenschaften

Song	Einführung in die Ur- und Frühgeschichte (mit Tutorium)	Mo (Termin folgt) bzw. Di 8-10
Lohmann/Bergemann	Einführung in die Klassische Archäologie (mit Tutorium)	Mo 14-16 oder Do 16-18

b) Archäologie des 10. Jahrhunderts

Ebel-Zepezauer	V: Die Formierung Europas im 7.-10. Jh.	Di 10-12
Ebel-Zepezauer	HS: Zwischen Dublin und Ladoga: Europa im 10. Jh. (nur mit B.A. Arch.Wiss.)	Do 8-10

c) Archäologie des Frühmittelalters

Ebel-Zepezauer	V: Die Formierung Europas im 7.-10. Jh.	Di 8-10
Ebel-Zepezauer	HS (MA): Archäologie des Frühmittelalters	Mo 8-10, GABF 04/514

II. Veranstaltungskommentare

Einführungsmodul MARS

Anmeldung über VSPL

040 400	Ringseminar mit Übungsteil: Neuere Forschungsansätze und –methoden in der Mediävistik und Renaissance- bzw. Frühneuzeitforschung Fr 14-16, Beginn: 24.10.2008	<i>Lieven et al.</i> Raum: GA 5/29
---------	---	---------------------------------------

Anglistik

Hinweise zur Anmeldung über VSPL unter http://www.ruhr-uni-bochum.de/anglistik/vspl/index_vspl.htm

050 611	Se (BA): Introduction to old English Mi 12-14	<i>Houwen</i> Raum: GABF 04/613 Süd
---------	---	--

'Hwecne cræft canst thu?' (from Ælfric's *Colloquy on the Occupations*). Looks strange, doesn't it? Well, that's Old English for you – the ancestor of Modern English. The people who spoke Old English were the 'Anglo-Saxons', i.e. Germanic tribes who settled in Britain after the Romans (c. 450 A.D.) Most of our records of the Old English language date from the period between about 850 A.D. and about 1100 A.D. and they offer a fascinating insight into Anglo-Saxon history, literature and culture.

Aim: What can you expect from this course? In this course participants will acquire a basic knowledge of the Old English language and of the literature of Anglo-Saxon England. If you have an interest in language, what English looked and (to some extent even) sounded like in the early Middle Ages, if you are curious about the past, and about experiencing cultures that are different from your own, then you might enjoy this course.

Procedure: Active participation is one of the basic requirements as well as the reading and translating of the set texts for each week.

Required reading: The texts will be made available via Blackboard.

Assessment: There will be a written exam in the final session.

050 620	V: The Natural World and Medieval (and Renaissance) Literature Di 14-16	<i>Houwen</i> HGB 10
---------	---	-------------------------

Description: 'The apostle Paul teaches us that the invisible things of God may be known through the visible (*invisibilia Dei ex visibilibus intelligentur*), and things which are not seen may be contemplated by reason of and likeness to those things which are seen' [Origen, *Commentary on the Song of Songs*]. This is but one of the reasons why the natural world permeates medieval and Renaissance literature.

Aim: The lectures will try to come to grips with the diversity of depictions of the natural world in medieval literature in which the main focus will be on animals. Among the areas that will be touched upon are the philosophical, theological, medical, geographical and hermeneutical traditions.

Procedure: The approach will be a thematic one. each theme will be accompanied by a small selection of relevant texts.

Assessment: The course will be rounded off with a written exam.

Set text: The required texts will be made available via Blackboard.

050 623	Se (MA): King Arthur's Death	Houwen
	Di 16-18 GABF 04/413 Süd	

Description: King Arthur has fascinated audiences throughout history and this fascination has been expressed in numerous literary works, paintings, music and movies. The sources of this fascination can be traced as far back as the early seventh century but in this course we shall concentrate on three of the key texts which helped shape the later reception of King Arthur in Britain and his position in the cultural myth of English national identity, both in the Renaissance and thereafter. The texts in question are Geoffrey of Monmouth's *Historia Regum Britannie* (in the translation by Lewis Thorpe), relevant sections from the Middle English *Brut*, the Alliterative *Morte Arthure* and the *Stanzaic Morte Arthur*.

This course is also offered at MA level.

Aim: To gain insight into early Arthurian literature and some of the critical issues (literary and philological) involved. The course should also prepare the ground for those who are interested in a follow-up course devoted to Malory's *Morte Darthur*.

Procedure: Active participation is one of the basic requirements as well as the reading of the set texts for each week.

Set texts: Geoffrey of Monmouth, *The History of the Kings of Britain*, tr. Lewis Thorpe (Penguin). All other texts will be made available via Blackboard.

Assessment: Essay: BA 6-8, MA 10-12 pages.

050 624	Se MA): Tales with Tails: Medieval English Fables	Houwen
	Do 16-18 GABF 04/613 Süd	

Description: The origins of fables are lost in the mists of time but it is clear that in former days they were not regarded as juvenile literature but as a serious genre, which may explain why Plato depicts Socrates as spending his last days versifying fables (*Phaedo*). The Western fable tradition starts with Aesop (6c BC) and is continued by Phaedrus and Babrius. The medieval emphasis on didactic literature provided the fertile soil in which fables flourished. The inimitable Chaucer adapted one of them for his *Nun's Priest's Tale* and such poets as Lydgate and Henryson left us with a substantial collection of fables in Middle English and Middle Scots.

This course is also offered at MA level.

Aim: In this course we shall study a representative selection of Middle English and Middle Scots fables in their broader European context, both from a literary and from a socio-historical point of view (What are some of the characteristics of the genre? How do the English and Scots fables compare to other classical and medieval fables? Who were the fables aimed at and what were they trying to teach?).

Procedure: A broad selection of fables will be read and studied in this course, but the emphasis will be on practical assignments carried out in the course of the classes and these will touch upon a variety of topics ranging from source-studies to the identification of motifs and classifications of types of fables. The underlying idea behind this hands-on experience is to familiarise oneself with

some of the Standard research-tools and methods involved in literary studies of the Middle Ages.

Required reading: The relevant texts will be made available via Blackboard.

Assessment: Final exam in the last class (write your own fable).

V: History of the English Language	<i>Walter</i>
Mi 11-13 Raum: HGB 10	

Inhalt:

Das Ziel dieser Vorlesung ist eine Einführung in die Geschichte der englischen Sprache. Folgende Fragen stehen im Vordergrund: Was ist Sprache? Wo liegen die Ursprünge der englischen Sprache? Welchen Platz nimmt das Englische innerhalb der germanischen Sprachen ein? Wann wurde Englisch „englisch“? Wie entwickelte sich die Sprache im Laufe der Zeit? Was verursachte die Veränderungen? Wie entsteht Sprachwandel im Allgemeinen?

Wie ist der gegenwärtige Stand der Sprache?

Lernziele:

Den Studierenden wird ein Einblick in die Entwicklung der englischen Sprache über die Jahrhunderte vermittelt. Dies soll eine Basis für andere Kurse sein, die sich mit (historischer) Linguistik befassen. Diese Veranstaltung soll auch zukünftigen Lehrern, die Englisch als Fremdsprache unterrichten, eine Basis bieten, ihren Schülern die geschichtlichen Hintergründe der modernen englischen Sprache aufzuzeigen.

050 626	“Eating the Book”: An Introduction to Medieval Literary Theory	<i>Walter</i>
Mo 14-16	GABF 04/413 Süd	

Descriptions:

What is a text? What is an author? What is a reader? We might think the answers to these questions are transhistorical and universal; a closer inspection of medieval literary theory suggests otherwise. Medieval ideas about the act of writing, reading and interpretation are, for example, expressed metaphorically (but also in some ways literally) as acts of eating, digesting, and assimilating. So too are books thought to have a remedial function: Writing books and reading them can bring about both physical and spiritual healing. An exploration of medieval theories about literature shows that, far from being the preserve of an esoteric intellectual and aesthetic tradition, ideas about books, since they intersect with and are shaped in response to discourses as varied as those of theology, ethics, and medicine, have broad implications for our understanding of medieval culture.

Aims:

This course aims to provide an introduction to some literary theory of the Middle Ages, with a particular focus on vernacular English literature from the later-medieval period. We will look both at some examples of medieval literary theory and at some literary texts which put the theory into practice (for example, Fragment VI of Chaucer's *The Canterbury Tales*, and Thomas Hoccleve's *Series*). All the reading materials will be made available on Blackboard. The seminars will be structured to allow the opportunity for the development of skills in reading and understanding Middle English as well as for discussion and debate about how we understand 'literature' and the act of 'reading'.

Assessment:

This course will be assessed by an essay.

050 621	Comedy and the Comic	<i>Niederhoff</i>
	Do 8-10 HGB 40	

What is it that we smile or laugh at when we watch a toddler taking his or her first steps, when we watch a male comedian impersonating a woman or when we are told that a sadist is someone who is nice to a masochist? Can all of these phenomena be analysed as surface manifestations of one underlying essence? Or are they irreducibly diverse? After looking at some answers to these questions, we will move on to the genre which is most closely associated with laughter and the comic, i.e. comedy. I will provide a typology of different forms of the genre (romance, sentiment, satire...) and analyse some representative plays in the light of this typology. These plays will include William Shakespeare's *As You Like It*, Ben Jonson's *Volpone*, William Congreve's *The Way of the World*, Oscar Wilde's *The Importance of Being Earnest* and one or two twentieth-century comedies, still to be determined. We may also have a look at popular twentieth-century films like *The Graduate* or *Sleepless in Seattle*, which show that, on the screen rather than on the stage, the formulas of romantic comedy are still going strong.

Requirements for credit points: written exam.

Required texts: students who want to prepare for the lecture should read the plays mentioned above. No particular editions are required.

050 625	Se: Jacobean Revenge Tragedies	<i>Klawitter</i>
	Do 10-12 GB 6/137	

In this seminar we will read two revenge tragedies which excel in poetic language and effective stagecraft, namely Thomas Middleton's (some scholars say Cyril Tourneur's) *The Revenger's Tragedy* (1608) and John Webster's *The Duchess of Malfi* (1612). Apart from the consideration of generic features (including the blend of dramatic modes) and theatrical conventions, the discussion will very much focus on the crafting of intrigues (plot) and ideology-critical aspects (anti-court satire, misogynist comments).

Texts: New Mermaids Series

Requirements for credit points: active participation, seminar paper or final test (written in the penultimate week of term)

050 650	Arthur 2000: the Once and Future King at the Beginning of a New Millennium	<i>Botheroyd</i>
	Mi 12-14 HGB 40	

King Arthur and his world around about the year 2000 is the subject of our seminar. We will try to survey at least something of the ever-growing mass of material being produced by the Arthur industry: Arthur in the scholarship of various disciplines, Arthur in documentary and feature film, Arthur in popular literature, Arthur in electronic media, Arthur in contemporary Europe, both insular and continental.

Qualifications can be obtained by term paper, presentation or test. Details will be arranged in the first meeting.

Working language: English. However, some materials will possibly be in German.

To be able to attend this class you need to have passed the "Introduction to Cultural Studies".

050 622	Shakespeares Romanzen	Beyer
	Fr 10-12 GABF 04/613 Süd	

Zielsetzung: Analyse der spezifischen Merkmale der Romanzen, die als eine besondere Kategorie der Komödien Shakespeares gelten (dramatis personae, Handlungsstrukturen, Themen, Motive etc.)

Texte: *Pericles; Winter's Tale; Cymbeline; The Tempest*

Verbindliche Ausgabe: The Arden Shakespeare

Leistungsanforderungen: Von den Teilnehmerinnen/Teilnehmern wird die Kenntnis der Texte erwartet.

050 648	Renaissance Culture	Pankratz
	Di 16-18 HGB 40	

Until today, the English Renaissance is deeply embedded in the cultural memory: Henry VIII and his wives, Shakespeare in and out of love as well as Cate Blanchett fighting the Spanish Armada. The aim of the lecture course is to put all these glamorous images connected with 16th-century England between the reigns of Henry VIII to Elizabeth I into the broader framework of the European Renaissance, i.e. the rediscovery of classical antiquity and the beginning of the modern world. It will look at the changes in the world picture, the Reformation and its consequences, the system of Tudor foreign and domestic politics, Elizabethan court culture, the beginnings of capitalism, colonialism and individualism. Last but not least, the lecture course will focus on the flourishing Renaissance literature: from the sonnet and epics to the plays written for the newly established professional theatres.

Requirement for credit points: regular attendance, written test at the end of the semester.

050 685	Hamlet, Macbeth	Beyer
	Do 10-12 GABF 04/613 Süd	
	Beginn: 23.10.2008	

Beginn der Lehrveranstaltung: 23. Oktober 2008

Zielsetzung: Analyse der Tragödien im Hinblick auf die Konzeption des Tragischen und die Darstellung dramatischer Wertekonflikte.

Werke: Hamlet; Macbeth

Verbindliche Ausgabe: The Arden Shakespeare

Leistungsanforderungen: Die Bereitschaft zur Übernahme kürzerer Referate sowie die Kenntnis der Texte werden von den TeilnehmerInnen erwartet.

Evangelische Theologie

Anmeldung über VSPL zwei Wochen vor Semesterbeginn

010 200	V: Kirchengeschichte des Mittelalters	Wyrwa
	Mi 16-19, GA 03/142, Beginn: 22.10.2008	

Die Vorlesung reiht sich in die Abfolge der Turnusvorlesungen ein und wird die Kirchen- und Theologiegeschichte des Mittelalters behandeln. Aufgabe soll es sein, einen großräumigen Überblick über die geschichtlichen Entwicklungen zu bieten. Die kulturgeschichtliche Bedeutung des Christentums für das werdende Europa kann gar nicht hoch genug veranschlagt werden. Die Vorlesung will aus sich selbst heraus verständlich sein, besondere Kenntnisse sind nicht vorausgesetzt.

Literatur zur Einführung:

C. Andresen/A. M. Ritter, Geschichte des Christentums I/2: Frühmittelalter – Hochmittelalter. Theologische Wissenschaft 6,2, Stuttgart 1995

W.-D. Hauschild, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, Bd. I: Alte Kirche und Mittelalter, Gütersloh 1995

Quellensammlung: A.M. Ritter/B. Lohse/V. Leppin (Hg.): Mittelalter; 5. Aufl. Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen 2, Neukirchen-Vluyn 2001.

A. d. R. Diese Veranstaltung wird innerhalb der Gremienzeit angeboten.

010 215	Se: Der Pietismus	<i>Gause</i>
Do 12-14, GABF 04/711, Beginn: 16.10.2008		

Der Pietismus als die „bedeutendste Frömmigkeitsbewegung des Protestantismus nach der Reformation“ (Martin Brecht) ist eine im 17. Jahrhundert entstehende, im 18. Jahrhundert sich ausbreitende religiöse Erneuerungsbewegung im kontinentaleuropäischen Protestantismus, die einerseits zur Verinnerlichung des religiösen Lebens führt, andererseits auf Verifizierung christlichen Glaubens in der Gesellschaft dringt. Welche Anliegen, Strömungen und theologischen Positionen die Hauptprotagonisten und –protagonistinnen des Pietismus vertraten, soll im Seminar anhand von Quellen gemeinsam erarbeitet werden.

Literatur:

Martin Brecht u. a. (Hgg.), Geschichte des Pietismus, 4 Bde., Göttingen 1993ff. Ulrike Gleixner, Pietismus und Bürgertum. Eine historische Anthropologie der Frömmigkeit, Göttingen 2005.

Johannes Wallmann, Der Pietismus, UTB, Göttingen 2005.

Ulrike Witt, Bekehrung, Bildung und Biographie. Frauen im Umkreis des Halleschen Pietismus, Tübingen 1996.

010 216	Se: Die Confessio Augustana	<i>Eulenhöfer-Mann</i>
Mo 12-14, GABF 04/511, Beginn: 20.10.2008		

Das Ausburger Bekenntnis stellt einen Meilenstein in der reformatorischen Entwicklung dar. Wir werden uns in diesem Seminar einerseits mit dem historischen und theologischen Kontext und andererseits mit den konkreten Aussagen der CA beschäftigen. Weiterhin werden wir die Entstehungs- und Rezeptionsgeschichte der CA untersuchen und dabei auf die verschiedenen Funktionen eingehen, die dieses Bekenntnis hatte. Die Funktion von Bekenntnissen in verschiedenen Epochen der Kirchengeschichte bildet einen weiteren Themenschwerpunkt.

Erwartet wird die Bereitschaft, ein Kurzreferat zu übernehmen.

Einführende Literatur:

Leif Grane, Die Confessio Augustana. Göttingen, 2006 sowie die einschlägigen Artikel in TRE und RGG, z. B. Bernhard Lohse, Augsburgs Bekenntnis I in TRE Bd. 4, 616-628.

Germanistik

Anmeldung beim Dozenten oder über VSPL zu den Einzelveranstaltungen – Termine der Anmeldeverfahren und Hinweise in Kommentierungen beachten!

Hauptseminar (BA): Drachen, Wilde Weiber, Riesen und Zwerge	<i>Wegera/Schultz-Balluff</i>
Mi 10-12	Raum: GB 4/131

Wenn die Helden mittelalterlicher Erzählungen in lebensbedrohliche Bedrängnis kommen, und wenn diese Helden nur noch mit Hilfe wunderbarer Kraftwurzeln, unsichtbar machender Kleidungsstücke oder eines aufrichtigen Gebets dem Tod entgehen können, dann sind sehr häufig Drachen, Wilde Weiber, Riesen oder Zwerge im Spiel. Ein im höfischen Umfeld tadelloser Protagonist wird in außerhöfischen Lebensbereichen mit Wesen konfrontiert, die einer ‚anderen‘ Welt entstammen, und ohne die die jeweilige Erzählung wohl weit weniger spannend wäre. Doch wo kommen diese Wesen her?

Im Zentrum des Seminars stehen die Betrachtung unterschiedlicher Motivbereiche sowie die Frage nach ihrer Herkunft und nach möglichen rationalen Erklärungen. Ferner wird nach dem Wechselspiel Protagonist – ‚Monster‘ zu fragen sein, ebenso wie nach der erzählstrategischen Platzierung und Relevanz innerhalb einer Erzählung. Eine besondere Rolle spielt dabei das Motiv der ‚wilden Frau‘ und deren Bedeutung für das Frauenbild des späteren Mittelalters und der frühen Neuzeit.

Zu Beginn des Seminars wird ein kleiner Reader zur Verfügung gestellt. Im weiteren Verlauf wird die selbständige Motivsuche und Textarbeit erwartet sowie eine Ergebnispräsentation (TN; Basis für LN). Ein LN kann durch eine mündl. Prüfung oder eine schriftliche Ausarbeitung erworben werden.

Persönliche Anmeldung: Di., 22.7. (13-14 Uhr), Di., 12.8. (10.30-11 Uhr) oder n.V. (Bitte machen Sie per E-Mail einen Termin aus: simone.schultz-balluff@rub.de)

Hauptseminar (MA): Erfahrungen des Fremden	<i>Bastert</i>
Di 10-12	Raum: GABF 04/414

Die Beschäftigung mit dem "Fremden" und mit dem "Anderen" hat sich im Gefolge einer intensivierten kulturwissenschaftlichen Ausrichtung der Philologien zu einem ebenso fruchtbaren wie strapazierten Forschungsparadigma entwickelt. Am Beispiel eines "sets" fiktionaler und faktualer Texte, die Reisen (etwa nach Santiago de Compostela, in den nahen und fernen Orient oder in die "Neue Welt" Amerikas) beschreiben und dabei den

Umgang mit dem Fremden thematisieren, soll untersucht werden, welche Kategorien den Blick auf das "Fremde" leiten und wie und ob es gelingt, "fremd" und "eigen" voneinander abzugrenzen. Daneben wird zu untersuchen sein, ob sich in Texten, die zwischen dem 13. und dem 16. Jahrhundert entstanden - mithin in einer Epoche, in der entscheidende kulturelle Umbesetzungen im Westen stattfanden - möglicherweise Änderungen in der Darstellung und Bewertung von Alterität konstatieren lassen. Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar ist, neben der Bereitschaft zur intensiven Lektüre der z.T. nicht in nhd. Übersetzung vorliegenden Texte, ein erfolgreich abgeschlossenes Schwerpunktmodul in der Mediävistik.

TN: Regelmäßige Mitarbeit, eigenständige Erarbeitung und Präsentation eines Themenkomplexes in einer Expertengruppe.

LN: Regelmäßige Mitarbeit, eigenständige Erarbeitung und Präsentation eines Themenkomplexes in einer Expertengruppe; Hausarbeit (alternativ mündl. Prüfung).

Zur Vorbereitung empfohlen:

- Das Themenheft der Zeitschrift: Das Mittelalter 3 (1998), das dem Thema "Fernreisen

im Mittelalter" gewidmet ist. Entsprechende Vorkenntnisse werden ggf. in der ersten Semesterwoche überprüft. Als Textgrundlage wird zu Beginn des Semesters ein Reader zu erwerben sein.

Hauptseminar (BA): Intertextualität im höfischen Roman		<i>Lindemann</i>
Mi 14-16	Raum: GBCF 04/516	

„Wenn es also prinzipiell möglich ist, dass erst die Auslegung die intertextuelle Relation setzt [...], so wird die privilegierte, in den Blick genommene intertextuelle Relation doch gewöhnlich dadurch gelenkt, dass der Text selbst eine oder mehrere Relationen anzeigt. Der Text selbst hat die Möglichkeit, ein Reflexionsmedium zu setzen, in dem er sich als eine differenzierende Distanznahme zu einem oder mehreren Texten präsentiert. Es gibt elitäre literarische Kulturen, wie jene der griechischen und römischen Antike, des Mittelalters und der Renaissance, wo mit der Einlösung von werkspezifischen Differenzen gerechnet wird und wo das Werk einen ganzen Kanon literarischer Bezüge notwendigerweise ins Spiel bringt.“
Karlheinz Stierle 1983

Dieser (engere) Intertextualitätsbegriff bildet die theoretische Grundlage des Seminars. Anhand von zwei Klassikern der deutschen Literatur des Mittelalters - Hartmann von Aue und Wolfram von Eschenbach - soll das Thema Intertextualität im höfischen Roman diskutiert werden. Es wird zu fragen sein nach der Markierung und der Form von Intertextualität, nach der strukturellen und narrativen Bedeutung intertextueller Bezüge; dabei werden nicht nur die produktions-, sondern auch die rezeptionstheoretischen Bezüge zu reflektieren sein. Von daher ist der Gegenstand äußerst geeignet, dem modernen Mißverständnis der scheinbaren Unselbständigkeit mittelalterlicher Literatur systematisch entgegenzutreten.

Über die Textgrundlage werden Sie nach Abschluss der Anmeldungen zentral informiert.

Von Vorteil ist es, die Romane Hartmanns und Wolframs - in den wichtigsten Grundzügen - zu kennen. Wer den 'Erec', den 'Iwein' und/ oder den 'Parzival' im Bücherschrank oder Zugang zu guten Bibliotheken hat (!), möge die Semesterferien nützen, um sich (noch einmal) an der Lektüre zu erfreuen; alle anderen müssen ausreichend Zeit zur Vorbereitung während des Semesters kalkulieren. Wer sich die Romane anschaffen möchte, sei für den 'Parzival' auf die vorzügliche Ausgabe des Klassiker-Verlages verwiesen (2 Bde für EUR 25,- mit Übersetzung von Dieter Kühn und Kommentar von Eberhard Nellmann); für den 'Erec' ist ebenfalls auf die Taschenbuch-Klassikerausgabe hinzuweisen oder - jetzt neu - auf die Reclam-Ausgabe (Klassikerverlag: Manfred Scholz; Reclam: Volker Mertens; beide Ausgaben mit Kommentar; ein bedeutender Vorteil gegenüber der ebenfalls etablierten Fischer-TB-Ausgabe).

Ein Studiennachweis (TN) kann durch die Bearbeitung eines Arbeitsblattes am Ende des Semesters, ein LN durch eine mündliche Prüfung in Verbindung mit einem Thesenpapier (1 CP) oder eine Hausarbeit (3 CP) erworben werden.

Vorlesung: Europäische Heldenepik		<i>Baster</i>
Do 12-14	Raum: HGB 10	

Die Heldenepik ist eines der ältesten bekannten literarischen Genres. Erzählungen über herausragende, unerhörte Taten eines Einzelnen oder eines Kollektivs, die in einer "sagenhaften" Vorzeit, dem "heroic age", angesiedelt sind, kennen wir bereits aus der griechischen Antike, in der Homer über den Kampf um Troja berichtet, und aus den noch älteren Kulturen des Zweistromlandes (Gilgamesch). Auch die Literaturen des europäischen Mittelalters besitzen ihre Heldenepen: In den romanischen Sprachen sind es vor allem die sog. Chansons de geste (etwa das Rolandslied oder die Schlacht von Aliscans), in denen oft von Kämpfen karolingischer Helden um Karl den Großen gegen die Sarazenen berichtet wird. In den germanischen Sprachen sind es

in der Völkerwanderungszeit angesiedelte Erzählstoffe, etwa der vergebliche Kampf Dietrichs um die Rückkehr in sein angestammtes Land oder - wohl am bekanntesten - das Nibelungenlied, in dem vom Untergang der Burgunden berichtet wird.

Diese Epen sind uns nur schriftlich überliefert, greifen aber in unterschiedlicher Weise wohl auf mündlich tradierte Erzählkerne zurück. Dabei ist das Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit durchaus nicht leicht zu bestimmen; ebenso kompliziert ist es, die Heldenepen von anderen Genres erzählenden Charakter, etwa dem Roman oder auch der Geschichtsschreibung, abzugrenzen. Die Vorlesung wird u. a. solche für die Interpretation zentrale Fragestellungen behandeln und daneben einen Überblick über wichtige heldenepische Texte geben (Gilgamesch; Ilias; Rolandslied; Beowulf; Nibelungenlied; Dietrichepik).

TN: Regelmäßige Teilnahme, die durch eine zentrale Abschlussklausur überprüft wird.

Übung: Nibelungenlied	<i>Volkmann</i>
Mo 10-12	Raum: GABF 04/414

Das Nibelungenlied ist in den letzten Jahren wieder verstärkt ins Zentrum der mediävistischen Literaturwissenschaft gerückt, so dass es sich wieder besonders lohnt, sich mit diesem Text, der in eigentümlicher Weise höfische Züge mit einem heroisch-altertümlichen Stoff verbindet, zu beschäftigen.

In dieser Übung soll eine vertiefte Übersetzungskompetenz und in Grundzügen ein literaturhistorisches Verständnis des Textes erworben werden.

Kriterien für den Erwerb des TN:

- * regelmäßige Teilnahme
- * regelmäßige Vorbereitung
- * aktive Mitarbeit
- * Kurzreferat eines Aufsatzes

Textgrundlage:

- Das Nibelungenlied. Nach dem Text von K. Bartsch und H. de Boor, Übers. und komm. Von S. Grosse, Stuttgart (Reclam) 1997 u. ö. (€ 16,80; Hardcover € 24,90)
- Der Besitz des Kleinen Mittelhochdeutschen Wörterbuchs von Beate Hennig ist unerlässlich.

Als literaturgeschichtliche Basislektüre empfohlen:

- U. Schulze, Das Nibelungenlied, Stuttgart (Reclam) 1997.(€ 8,00)

Als spannendes Hörbuch:

- Das Nibelungenlied. In der Übersetzung von K. Simrock. Gekürzte Lesung von Rolf Boysen. Der Hörverlag, München 2008 (10 CD 692 Minuten) (€ 49,95)

Hauptseminar (MA): Zaubersprüche und Segensformeln	<i>Menge</i>
Mo 10-12	Raum: GBCF 05/707

"Eiris sazun idisi sazun hera dou der" ... Zaubersprüche stellen eine der reizvollsten Textsorten des Mittelalters dar. Mündlich sind sie sogar bis in die Gegenwart überliefert. Die ersten Zaubersprüche stammen aus dem 9. Jahrhundert, und mit diesen soll die Beschäftigung im Seminar auch beginnen. Dabei werden die wichtigsten Texte sprachlich genau analysiert und ihre unterschiedlichen Funktionen beschrieben. Auch die zeitgenössische Diskussion, inwiefern es sich bei dieser Form von Beschwörung um Aberglauben handelt, wird in den Blick genommen. Die Geschichte der Zaubersprüche im deutschsprachigen Raum wird anschließend Gegenstand des Seminars sein, ebenso soll der Versuch unternommen werden, die Zaubersprüche in anderen europäischen Kulturen zu berücksichtigen.

Teilnahmevoraussetzung:

Abschluss des Vertiefungsmoduls bzw. B.A.-Abschluss Teilnahmenachweis: Wird erworben durch regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit in einer Referatgruppe

Leistungsnachweis:

Wird erworben durch regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit in einer Referatgruppe und Abfassen einer schriftlichen Hausarbeit bzw. Ablegung einer mündlichen Prüfung

Vorlesung: Sprachgeschichte des Deutschen	<i>Wegera</i>
Di 10-12 HGB 40	

Bei der Veranstaltung ‚Sprachgeschichte des Deutschen‘ handelt es sich um eine kombinierte Veranstaltung aus einer einstündigen Vorlesung und einem anschließenden Seminar. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte der deutschen Sprache von den Anfängen bis in die Gegenwart. Neben der Darstellung der einzelnen Sprachstadien (Althochdeutsch, Mittelhochdeutsch, Frühneuhochdeutsch, Neuhochdeutsch) werden zentrale Probleme der Sprachgeschichtsforschung vorgestellt und einige spezifische Fragestellungen in Längsschnitten betrachtet. Schwerpunkte sind dabei:

- Das Interesse an Sprachgeschichte
- Fragen der Periodisierung
- Kodifikation des Deutschen
- Dialekte vs. Standard
- gesprochenes vs. geschriebenes Deutsch
- Deutsch im Kontakt – Purismus
- Tendenzen der Gegenwartssprache
- Namengeschichte

In dem sich anschließenden einstündigen Seminar wird der zuvor vermittelte Stoff durch Textlektüre und Textanalysen vertieft.

Übung: Dyl Ulenspiegel	<i>Menge</i>
Mo 14-16 GB 4/131	

"Ein kurzweilig Lesen van Dyl Ulenspiegel" heißt der erste, 1515 in Straßburg erschienene Text, der sich mit der Figur Till Eulenspiegel befasst. Angeblich soll Eulenspiegel um 1350 in der Nähe von Braunschweig geboren sein, aber das ist wohl eher Legende, wie so Manches, was Eulenspiegel betrifft, in den Bereich der Mythen und Legenden gehört. So hat man gemeint, in dem Braunschweiger Autor Hermann Bote den Verfasser des "Ulenspiegel" gefunden zu haben. Aber wie soll das gehen: Die Sprachform des Textes von 1515 ist alemannisches Frühneuhochdeutsch, Bote hat seine Texte auf Niederdeutsch abgefasst.

Nun enthält der Straßburger Text viele niederdeutsche Elemente. In der Übung soll gefragt werden, welche Funktion ihnen zukommen könnte. Im Vordergrund werden also die "Historien" stehen, in denen Übernahmen aus dem Niederdeutschen zu finden sind. Auch die Geschichte des Stoffes soll Gegenstand der Übung sein. Wie ist es dazu gekommen, dass aus der schillernden Figur der Held von Kinderbüchern geworden ist? Da die Originalausgabe des "Eulenspiegel" von einigen Didaktikern für die Schullektüre vorgeschlagen worden ist, soll auch die Eignung des Textes für den Einsatz im Deutschunterricht diskutiert werden.

Teilnahmenachweis: Wird erworben durch regelmäßige Teilnahme sowie durch Referat (Übersetzung und Kommentierung einer Historie) bzw. Klausur.

Hauptseminar (MA): <e>, /ə/, -e	<i>Wegera</i>
Blockseminar	

Das deutsche e als Laut /e/, abgeschwächt zu Schwa-e und in verschiedenen Funktionen in der Flexionsmorphologie und in der Wortbildung gehört zu den für die deutsche Sprachgeschichte

interessantesten Erscheinungen. Das Seminar will die laut- und formengeschichtliche Bedeutung von e herausarbeiten und versuchen Erklärungsansätze anhand verschiedener aktueller Sprachwandeltheorien zu finden. Zentrale Themen werden die diachrone Entwicklung von e als Stammsilbenvokal (Primärumlaut, e-Verschmelzung, Dehnung, Senkungsprozesse etc.), der Nebensilbenausgleich durch Zentralisierung sowie die verschiedenen Schwundprozesse (Apokope, Synkope) und die Auswirkungen dieser Entwicklungen auf die Flexionsmorphologie insbes. der Substantive und Verben sowie das Entstehen und die diachrone Entwicklung von -e als Wortbildungssuffix sein.

Die Veranstaltung findet als Blockveranstaltung statt. Die **erste Sitzung findet am 26.9. ab 10h in GBCF 04/511 statt**; die weiteren Sitzungen werden in der ersten Sitzung festgelegt.

Hauptseminar (MA): Bild-Text-Beziehungen in der Frühen Neuzeit		<i>Kaminski</i>
Mo 14-16	GBCF 04/516	

Von Kinderbüchern und Bildbänden abgesehen, bieten Bücher sich heutzutage überwiegend als Sequenz von Textseiten dar, mehr oder weniger eng bedruckt, mehr oder weniger bibliophil gestaltet, aber doch immer als Text. Das ist bereits seit dem frühen 18. Jahrhundert so. Und falls es doch einmal bildliche Darstellungen gibt, so sind sie dem Text in der Regel illustrierend bei- und untergeordnet. In frühneuzeitlichen Druckerzeugnissen ist das Verhältnis von Text und Bild hingegen ein grundlegend anderes, Bilder (Holzschnitte oder Kupferstiche) erscheinen vielfach geradezu als textkonstitutiv. Das scheint zunächst, geht man von illustrierten Flugblättern und Einblattgedrucken aus, pragmatisch begründet: mit der durch den Buchdruck schlagartig zu Gebote stehenden Möglichkeit, sehr viel breitere Publikumsschichten anzusprechen, vermag die nur langsam fortschreitende Alphabetisierung nicht mitzukommen, Bildrezeption kann daher Defizite bei der Textrezeption kompensieren. Doch zeigt die konstitutive Aufnahme von Bildanteilen auch in Textgattungen, die sich dezidiert an ein literarisch sozialisiertes, gelehrtes Publikum wenden – am prominentesten die durch Andrea Alciatos *Emblematum liber* 1531 begründete Emblematik –, daß im Verhältnis zwischen Text und Bild im 16. und 17. Jahrhundert mit einem erheblichen kunstreflexiven und ästhetischen Potential zu rechnen ist. Entsprechend werden die Grenzen durchlässig, wird der Text Bild wie in den kunstvoll bildlich gestalteten Initialen der Texte der Pegnitzschäfer und in der von Carl Gustav von Hille zur Beschreibung des Dreißigjährigen Krieges verwendeten Knochenschrift oder wird umgekehrt das Bild Text wie im Figurengedicht oder im Rebus (einer Form des Bilderrätsels). Das Seminar will sich, beginnend bei Kaiser Maximilians I. *Teuerdank*-Roman, ausgewählten frühneuzeitlichen Text-Bild-Ensembles eingehender zuwenden, zugleich soll der zeitgenössische poetologische und kunsttheoretische Diskurs zum Verhältnis von Text- und Bildkunst exemplarisch untersucht und mit den textanalytischen Beobachtungen korreliert werden. Dabei wird ein besonderes Interesse einerseits der Rolle von bildlich gestalteten Titelblättern im literarischen Text gelten, andererseits der poetologischen Reflexion auf die spezifische Bildlichkeit poetischer Sprache, eine Bildlichkeit, die im frühen 18. Jahrhundert unter der Verdammungsvokabel "Schwulst" dann der aufgeklärt-"vernünftigen" Kritik anheimfällt. Eigene Aufmerksamkeit soll der Frage geschenkt werden, inwieweit gerade das ungewöhnlich aussagekräftige und vielschichtige Verhältnis von Bild und Text es nahelegen könnte, frühneuzeitliche Literatur unter diesem medienästhetischen und medienhistorischen Gesichtspunkt zum Gegenstand des Schulunterrichts in der gymnasialen Mittel- und Oberstufe zu machen.

Die Teilnehmerzahl wird nicht begrenzt! Als Teilnehmer gilt, wer einen Lektüretest bestanden hat, der die genaue Kenntnis der modellsetzenden Monographie von Albrecht Schöne unter dem Titel *Emblematik und Drama im Zeitalter des Barock* (bitte die dritte Auflage inklusive der Anmerkungen von 1993 verwenden!) voraussetzt und am Mittwoch, dem 8. Oktober, 14.00 bis 15.30 Uhr, in Raum HGB 10 geschrieben wird.

Die erfolgreiche Teilnahme setzt regelmäßige aktive Mitarbeit sowie die Übernahme der Moderation einer Seminarsitzung voraus. Außerdem muß jede/r Teilnehmer/in ab der zweiten

Sitzung für jede Sitzung auf der Grundlage des Seminarplans und der vorbereitenden Lektüre ein halbseitiges Exposé erstellen.

Für einen Leistungsnachweis ist zusätzlich entweder eine schriftliche Hausarbeit (25 Seiten) anzufertigen oder eine halbstündige mündliche Prüfung zu absolvieren.

Vorlesung: Frühneuzeitliche Texte: exemplarische Lektüren		<i>Kaminski</i>
Di 10-12	HGB 50	

Von etwa 1750 an erscheinen uns literarische Texte in deutscher Sprache vertraut, wir glauben ihre Sprach- und Denkmuster zu kennen, *eine* Sprache mit ihnen zu sprechen. Wenn wir uns mit dem Verständnis dann bisweilen trotzdem schwer tun, etwa bei den Fragmenten Friedrich Schlegels oder einem Gedicht von Celan, dann nehmen wir an, es handle sich dabei im Einzelfall um besonders schwierige, vielleicht gar hermetische Texte. Neuere deutsche Literatur, die vor 1750 erschienen ist, im 17. oder gar im 16. Jahrhundert, stellt sich dem heutigen Leser hingegen insgesamt zunächst einmal als fremd dar, unvertraut schon rein äußerlich: in ihrer noch nicht normierten Orthographie, nicht selten im fremden Druckbild der Frakturschrift, in einer Sprache, die zwar sichtlich nicht mehr Mittelhochdeutsch ist, aber auch noch nicht wirklich Neuhochdeutsch und deren Grammatik und Wortschatz bislang nur unzureichend kodifiziert sind. Warum sollte uns also das uns ganz fremd Gewordene interessieren? So könnte man fragen und stößt dann vielleicht auf ein Gedicht wie das folgende von Paul Fleming unter dem Titel *An Sich*, erschienen 1646:

SEY dennoch unverzagt. Gieb dennoch unverloren.
 Weich keinem Glücke nicht. Steh' höher als der Neid.
 Vergnüge dich an dir/ und acht es für kein Leid/
 hat sich gleich wieder dich Glück'/ Ort/ und Zeit verschworen.
 Was dich betrübt und labt/ halt alles für erkohren.
 Nim dein Verhängnüß an. Laß' alles unbereut.
 Thu/ was gethan muß seyn/ und eh man dirs gebeut.
 Was du noch hoffen kanst/ das wird noch stets gebohren.
 Was klagt/ was lobt man doch? Sein Unglück und sein Glücke
 ist ihm ein ieder selbst. Schau alle Sachen an.
 Diß alles ist in dir/ laß deinen eiteln Wahn/
 und eh du förder gehst/ so geh' in dich zu rücke.
 Wer sein selbst Meister ist/ und sich beherrschen kan/
 dem ist die weite Welt und alles unterthan.

Und stellt fest, daß das vermeintlich Fremde – jenseits der fremd anmutenden Außenseite – womöglich doch etwas mit dem Eigenen, Vertrauten zu tun haben könnte. Bedenkt man, daß die Frühe Neuzeit im naturwissenschaftlichen Bereich, etwa der Leitwissenschaft Astronomie, aber auch in der Medizin, Theologie oder mit der Entdeckung der Neuen Welt entscheidende Modernisierungsschübe bringt, daß die Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern ganz neue, nämlich ‚unsere‘ Diskursbedingungen schafft, dann liegt es nahe, auch die frühneuzeitliche Literatur in systematischer Perspektive auf ihr ‚neuzeitliches‘ Potential hin zu befragen. Das möchte die Vorlesung tun, und zwar nicht im Stil einer die deutsche Literatur des 16. und 17. Jahrhunderts darstellenden Epochen- und Überblicksvorlesung, sondern in einer Reihe von Lektürestreifzügen in chronologischer Folge, die jeweils einen Text oder eine überschaubare Konstellation von Texten genauer erschließen und in unterschiedlichen Kontextualisierungen lesbar machen wollen. Dabei wird es auch darum gehen, den epochengeschichtlichen Stellenwert wirkungsmächtiger Texte zu bestimmen sowie umgekehrt symptomatische Nicht-Rezeptionen in ihrer historischen Bedingtheit zu erhellen. Beginnen soll diese Expedition durch die frühneuzeitliche Literatur bei Luther, enden wird sie mit dem Ehepaar Gottsched, in dem der deutsche Literaturbetrieb vor Lessing ein letztes Mal sein diskursbestimmendes Zentrum findet.

Die erfolgreiche Teilnahme setzt das Bestehen einer Abschlußklausur voraus, die in der letzten Sitzung stattfindet und den Stoff aller Vorlesungseinheiten abprüft.

Proseminar: Helden: poetologische und literarische Entwürfe von der Antike bis zum frühen 19. Jahrhundert	<i>Kaminski</i>
--	-----------------

Do 8-10	GBCF 04/511
---------	-------------

Helden scheinen in Texten, die durch eine Geschichte, einen *plot* strukturiert sind, in narrativen oder dramatischen Texten also, eine Konstante darzustellen, eine geradezu anthropologisch begründete Konstante: der Rezipient verlangt nach Handlungsträgern und Perspektivfiguren, die ihm in ihrem Menschsein gleich sind, zugleich aber exponiert, bestimmend, exemplarisch. Bereits die weltliterarisch wirkungsmächtigen homerischen Epen entwerfen im 8. Jahrhundert v.Chr. zwei alternative Grundmodelle: den Kämpfer ‚alten Schlages‘, wie ihn idealtypisch der Held der *Ilias*, Achill, verkörpert; und gegenüber diesem archaischen Typus den moderneren des listigen, reflektierenden, auch erzählenden Helden, dessen Prototyp Odysseus ist. Die aristotelische Poetik wird vier Jahrhunderte später die Beschaffenheit des tragischen Helden eingehend diskutieren und zu ihrem Paradebeispiel Ödipus machen, und dies, obwohl Aristoteles als Seele der Tragödie den Mythos, eben den *plot*, bezeichnet und nicht die Charaktere, auf die allenfalls auch verzichtet werden könne. Achill, Odysseus, Ödipus sowie eine Reihe von historischen und semihistorischen Figuren: das ist das archetypische Arsenal antiker Helden, auf das die deutsche Literatur des 17. und 18. Jahrhunderts zurückgreift, aus dem sie ihre paradigmatischen Modelle gewinnt, um insbesondere den dramatischen Helden zur Kristallisationsfigur poetologischer und anthropologischer Standortbestimmung avancieren zu lassen. Ausgehend von der Erarbeitung ausgewählter antiker Prätexte (in deutscher Übersetzung), wollen wir dem Helden in Texten von Gryphius (Papinian), Weise (Masaniello), Gottsched (Cato), Lessing (Philotas, Euphaes), Goethe (Götz), Schiller (Carlos, Marquis Posa) nachspüren und uns abschließend mit Kleists *Penthesilea* und ihrem bis heute irritierenden Held/inn/enentwurf auseinandersetzen

Die Teilnehmerzahl wird nicht begrenzt! Als Teilnehmer gilt, wer einen Lektüretest bestanden hat, der die genaue Kenntnis von Homers *Odyssee* (in der deutschen Übersetzung von Wolfgang Schadewaldt, rororo Taschenbuch 24740; bitte anschaffen!) sowie der wichtigsten Inhalte von Homers *Ilias* (etwa auf der Grundlage des 8. Kapitels in Gustav Adolf Seeck: Homer. Eine Einführung. Stuttgart 2004) voraussetzt und am Mittwoch, dem 8. Oktober, 14.00 bis 15.30 Uhr, in Raum HGB 10 geschrieben wird.

Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme sind regelmäßige aktive Mitarbeit und die Übernahme eines Thesenpapiers. Außerdem muß jede/r Teilnehmer/in ab der zweiten Sitzung für jede Sitzung auf der Grundlage des Seminarplans und der vorbereitenden Lektüre ein halbseitiges Exposé erstellen.

Für einen Leistungsnachweis ist zusätzlich entweder eine schriftliche Hausarbeit (15 Seiten) oder eine Abschlußklausur anzufertigen.

Proseminar: Prosaromane des 16. Jh.s	<i>Jeßing</i>
---	---------------

Mo 14-16	GBCF 04/511
----------	-------------

Die Prosaromane der Frühen Neuzeit sind durch die Aufbruchsstimmung in der frühbürgerlichen Gesellschaft gleichsam mehrfach gekennzeichnet. Einerseits verarbeiten sie die unterschiedlichen historischen Erfahrungen der Stadtentwicklung und des aufstrebenden Patrizier- und Handelsbürgertums, die Entstehung kapitalistischer Wirtschaftsweisen und bürgerlich-kaufmännischer Denkformen ebenso wie die individuelle Perspektivierung dieser gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen. Damit reflektieren sie die Ausprägungsmuster individueller Ich-Identität des erzählten Helden-Subjekts, ja mehr noch: Im biographisch konzipierten Schreiben über den Einzelnen erfinden die Texte sozusagen das Individuum als Subjekt der Literatur.

Im Proseminar sollen zwei anonym erschienene Romane aus dem 16. Jahrhundert - der *Fortunatus* von 1509 und die *Historia* von D. Johann Fausten aus dem Jahre 1587 - intensiv

daraufhin gelesen werden, in welchem Maße die Erfahrung der Neuen Zeit und der bürgerlichen Gesellschaft erzählerisch umgesetzt werden, inwieweit aber auch die Texte in die Entwicklung des modernen Sprechens vom Individuum, vom bürgerlichen Subjekt hineingehören.
Die beiden großen Grundlagentexte des Seminars liegen in wohlfeilen Ausgaben in Reclams Universal-Bibliothek vor.

Literatur:

- Fortunatus. Studienausgabe nach der Editio Princeps von 1509. (Reclams Universal-Bibliothek 7721)
- Historia von D. Johann Fausten [1587]. Stuttgart 1991. (Reclams Universal Bibliothek 1516)

Vorklausur:

Die Seminararbeit setzt grundsätzlich die intensive Kenntnis der Texte zu Beginn des Semesters voraus. Diese Voraussetzung wird in einer obligatorischen Vorklausur am 6.10.2008, 16-18 Uhr in Raum HGB 10 überprüft.

LN/TN: Der Erwerb eines Leistungsnachweises ist durch Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit oder eine mdl. Prüfung möglich. Erfolgreiche Teilnahme wird nachgewiesen durch die Teilnahme an allen verpflichtenden Veranstaltungsteilen. Dazu gehört neben der regelmäßigen Teilnahme am Seminar die Vorklausur.

Anmeldung: Am Seminar können nur diejenigen teilnehmen, die die o.g. Vorklausur erfolgreich bestanden haben (keine Ausnahmen möglich!).

Geschichte

040 005	Vorlesung: Die Karolinger	<i>Lubich</i>
	Mo 10-12 Raum: HMA 30 Beginn: 20.10.2008	

Das Frankenreich unter der Herrschaft der Karolinger wird zumeist mit dem Reich Karls des Großen gleichgesetzt, der als einer der wenigen mittelalterlichen Herrscher noch im kollektiven Geschichtsbewußtsein verhaftet ist. Auch wenn die prägende, zukunftsweisende Kraft der Regierung Karls nicht in Abrede gestellt werden kann und soll, so gilt es doch, seine Herrschaft auch in ihren Voraussetzungen und Konsequenzen zu beschreiben. Aus diesem Grund hat sich die Vorlesung zum Ziel gesetzt, im Gegensatz zu gängigen Darstellungen ein besonderes Augenmerk auf den Aufstieg der Karolinger sowie die Dekomposition ihres Reiches zu legen. Nicht zuletzt steht dabei im Hintergrund die Frage, ob Menschen (bzw. Männer) Geschichte machen, oder ob es nicht vielmehr Strukturen sind, die in einem Prozeß der langen Dauer prägend für die Nachwelt wirken.

Sprachnachweise können nicht erbracht werden.

Einführende Literatur:

- HAGENEIER, Lars: Der politische Rahmen, in: LAUDAGE, Johannes / DERS. / LEIVERKUS, Yvonne (Hg.): Die Zeit der Karolinger, Darmstadt 2006, S. 9-90
- JARNUT, Jörg / NONN, Ulrich / RICHTER, Michael (Hg.): Karl Martell in seiner Zeit, Sigmaringen 1994 (Beihefte der Francia 37)
- SCHIEFFER, Rudolf: Die Karolinger, Stuttgart / Berlin / Köln 1992

040 006	Vorlesung: Geschichte Westfalens und des Niederrheins im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit	<i>Scheler</i>
	Do 8.30-10s.t. Raum: HGA 20 Beginn: 23.10.2008	

Westfalen und das Rheinland sind - im Gegensatz zum populären Mythos vom Bindestrichland NRW - seit dem Mittelalter eng miteinander verflochten und Teil einer Region, zu der vom hohen Mittelalter und bis zum Beginn des 17. Jahrhundert auch die heutigen östlichen Niederlande gehörten. Die Vorlesung will in die Grundzüge dieser gemeinsamen Geschichte einführen und

damit bewußt von der herkömmlichen Orientierung der westfälischen und rheinischen Landesgeschichte abweichen. Ausgangspunkt wird das 13. Jahrhundert sein, Endpunkt der Beginn des Dreißigjährigen Krieges.

Sprachnachweise können erbracht werden in Niederländisch.

Einführende Literatur

- Kohl, Wilhelm (Hg.): Westfälische Geschichte, 1: Von den Anfängen bis zum Ende des Alten Reiches. Düsseldorf 1983.
- Janssen, Wilhelm: Kleine rheinische Geschichte. (Veröffentlichung des Instituts für Geschichtliche Landeskunde der Rheinlande der Universität Bonn), Bonn 1997.
- Scheler, Dieter: "Die niederen Lande": Der Raum des Niederrheins im späten Mittelalter und in der frühen Neuzeit. In: Geuenich, Dieter (Hrsg.): Der Kulturraum Niederrhein; Bd.1: Von der Antike bis zum 18. Jahrhundert. Bottrop - Essen 1996, S. 93-114.

040 007	Vorlesung: Monarchien des Mittelmeerraums	<i>Oesterle</i>
	Do 10-12 Raum: HGC 20 Beginn: 23.10.2008	

Die Vorlesung behandelt ausgewählte monarchische Herrschaftsausprägungen im christlichen und islamischen Mittelmeerraum des frühen und hohen Mittelalters (ottonisches und salisches König-/Kaisertum, byzantinisches Kaisertum, fatimidisches und abbasidisches Kalifat) . Ein besonderer Akzent soll auf das sich in den einzelnen Herrschaftsformen unterschiedlich gestaltende Verhältnis von Religion und Politik und auf die Frage nach der Sakralität des Herrschers gelegt werden. Während es in der Vorlesung einerseits darum geht, die Interdependenzen von Religion und Politik und ihre Wandlungen historisch detailliert in einzelnen Monarchien herauszuarbeiten, soll andererseits ein inter- und transkultureller Vergleich dieser Herrschaftsformen des Mittelmeerraums versucht werden.

Sprachnachweise können nicht erbracht werden.

Einführende Literatur:

- Al- Azmeh, Aziz: Muslim Kingship. Power and the Sacred in Muslim, Christian and Pagan Polities, London/ New York 1997.
- Borgolte, Michael: Christen, Juden, Muselmanen. Die Erben der Antike und der Aufstieg des Abendlandes 300 bis 1400 n. Chr. (Siedler Geschichte Europas), München 2006.

040 190	Hauptseminar: Zeremonien und Rituale in der Politik des Mittelalters	<i>Oesterle</i>
	Termin und Raum siehe gesonderten Aushang!	

Vom Herrschaftsantritt eines Königs, d.h. den Zeremonien der Königswahl und -weihe, dem ersten Umritt durch sein Reich, dem Zusammentreffen mit geistlichen und weltlichen Herrschaftsträgern auf Hoftagen oder dem Empfang von Gesandtschaften, über die Sitzordnungen bei Festmählern und die Reihenfolge in Prozessionen bis zu seinem Begräbnis... das politische Leben eines mittelalterlichen Königs war durchsetzt von Zeremonien und Ritualen. Diesen kam, wie die jüngere Forschung herausgearbeitet hat, höchste politische Bedeutung für das "Funktionieren" mittelalterlicher Herrschaft zu. In diesem Hauptseminar soll es einerseits darum gehen, ausgewählte Rituale und Zeremonien früh- und hochmittelalterlicher Herrschaft zu analysieren sowie andererseits eine Reihe mediävistischer Grundlagentexte zur Ritualforschung zu erarbeiten.

Sprachnachweise können nicht erbracht werden.

Einführende Literatur

- Althoff, Gerd: Die Macht der Rituale. Symbolik und Herrschaft im Mittelalter, Darmstadt 2003.

- Keller, Hagen: Ritual, Symbolik und Visualisierung in der Kultur des ottonischen Reiches, in: Frühmittelalterliche Studien 35 (2001), 23-59.
- Ambos, Claus; Hotz, Stephan; Schwedler, Gerald; Weinfurter, Stefan (Hgg.): Die Welt der Rituale. Von der Antike bis heute, Darmstadt 2005.

040 191	Hauptseminar: Frühe Fränkische Heilige	Lubich
Mo 14-16	Raum: GA 03/49	Beginn: 13.10.2008

Eine besondere Persönlichkeit des frühen Mittelalters ist der Heilige: Seine Lebensführung weist Elemente auf, die ihn in das jenseits dieser Welt stellen, sein Leben findet eine Würdigung in eigenem Schrifttum („Hagiographie“; Viten und Mirakelberichte) und seine Wertschätzung läßt Rückschlüsse zu über die Religiosität und Mentalität einer Zeit, aus der nur wenige literarische Quellen überliefert sind. Das Hauptseminar, das sich verstärkt der Quellenlektüre widmen soll (rudimentäre Lateinkenntnisse sind von Vorteil), soll einerseits eine gewisse Typologie der Heiligkeit des frühen Mittelalters nachvollziehen bzw. entwickeln andererseits die bleibenden Effekte der Heiligenverehrung dieser Zeit – Patrozinien, „Nationalheilige“, Beliebtheit bestimmter Heiliger – in den Blick nehmen.

Sprachnachweise können nicht erbracht werden.

Einführende Literatur

- ANGENENDT, Arnold: Das Frühmittelalter. Die abendländische Christenheit von 400-900, Stuttgart/Berlin/Köln 1990.
- REAL, Isabelle: Vies de saints, vie de famille: représentation et système de la parenté dans le Royaume mérovingien (481-751) d'après les sources hagiographiques, Turnhout 2001 (Hagiographica 2).
- BAUER, Dieter R. u.a.: Patriotische Heilige. Beiträge zur Konstruktion religiöser und politischer Identitäten in der Vormoderne (Beiträge zur Hagiographie 5). Stuttgart 2007

040 192	Hauptseminar: Anno von Köln	Lubich
Termin und Raum siehe gesonderten Aushang!		

Die Epoche des „Investiturstreits“, in der ein grundsätzliche Auseinandersetzung zwischen weltlicher Herrschaft (*regnum* bzw. *imperium*) geführt wurde, wird zumeist an den Protagonisten Heinrich IV. und Gregor VII. festgemacht. Doch ist insbesondere die Herrschaft der Bischöfe ein Faktor, in dem sich beide Ansprüche treffen, was zu untersuchenswerten Konstellationen bereits vor dem Gang von Canossa führte. Die Biographie des Erzbischofs Anno von Köln etwa, der bereits vor diesem Ereignis verstarb, bietet Ansatzpunkte, die grundsätzlichen Problematiken der Zeit genauer in den Blick zu nehmen und aus der Perspektive bischöflicher Herrschaftspraxis sozusagen einen alternativen Weg nach Canossa zu skizzieren, der weniger mit den theoretischen Debatten der Zeit als mit dem täglichen politischen Geschäft zu tun hatte.

Sprachnachweise können nicht erbracht werden.

Einführende Literatur

- JENAL, Georg: Erzbischof Anno II. von Köln (1056-75) und sein politisches Wirken. Ein Beitrag zur Geschichte der Reichs- und Territorialpolitik im 11. Jahrhundert, Stuttgart 1974 (Monographien zur Geschichte des MA 8)
- WEINFURTER, Stefan (Hg.): Die Salier und das Reich, 3 Bände, Sigmaringen 1991

040 193	Hauptseminar: Das Heroldswesen im europäischen Spätmittelalter	Rüther
!!! entfällt !!!		

040 194	Hauptseminar: Die Hanse (im Rahmen der Lehrkooperation Bochum-Groningen-Arnheim) findet als Blockveranstaltung im Rijksarchief Arnheim statt	<i>Scheler</i>
---------	--	----------------

In diesem Hauptseminar, das zusammen mit Dr. A.J. Brand (Universität Groningen) und dr. M. van Driel (Gelders Archief in Arnheim) als Blockseminar in Bochum, Arnheim und Groningen durchgeführt wird und Teil des Masterstudienangebots für Studenten der Universität Groningen und Bochum ist, das auch in Zukunft weiter angeboten werden soll, wird es um einen wichtigen regionalen Ausschnitt der Hansegeschichte im späten Mittelalter gehen, um das Hansedrittel im ostniederländischen und niederrheinischen Raum. Die zentrale Frage des Seminars wird sein, ob diese Organisation in einem gemeinsamen Drittel das Resultat der ökonomischen und politischen Integration dieses Raumes während der Blütezeit und der Transformation der Hanse (1300-1600) war. Anhand der gedruckten hansischen Quellen und ungedruckten Materials im Gelders Archief werden die Studenten selbständig den verschiedenen Aspekten der ökonomischen und politischen Integration dieser Hanseregion nachgehen. Die Art und Weise wie Zusammenarbeit und Konflikt funktionierten, werden dabei der leitende Aspekt bei der Untersuchung des Handels, des Güterausstauschs, der Münzpolitik und des (handels)diplomatischen Verkehrs zwischen den Städten der Region sein. Ebenso wird der Austausch mit den umliegenden Regionen (Holland) und den Metropolen (Köln) Gegenstand des Seminars sein, wobei insbesondere der Aufstieg Hollands als Konkurrent der Hanse thematisiert werden wird. Die Studenten sollen sich wenn möglich aktiv an der Transkription und Interpretation der archivalischen Quellen beteiligen. - Ein Reader mit Texten von Petri, Van Houtte, Jappe-Alberts und Henn wird zur Verfügung gestellt. Sprache des Seminars wird Deutsch, Niederländisch oder Englisch sein.

Einführungssitzung am 17.10.2008, 14-18 Uhr. Blocksitzungen ganztägig in Arnheim am 10.11., 24.11., 8.12.2008 und 12.1.2009. Die abschließende Sitzung wird voraussichtlich in Groningen stattfinden; eine Tagesexkursion ins Historische Archiv Köln ist vorgesehen.

Für die Bochumer Studenten findet eine **Vorbesprechung** der Veranstaltung am Montag, den 20. Oktober 2008, von 10-12 Uhr statt.

Raum:

Sprachnachweise können erbracht werden in Niederländisch.

Einführende Literatur

- Dollinger, Philippe: Die Hanse, 2. Aufl. (Kröners Taschenausgabe, 371), Stuttgart 1976
- Jappe Alberts, W.: De Nederlandse Hanzesteden. (Fibulareeks; 15), Bussum 1969.
- Henn, Volker: Der niederrheinisch-ostniederländische Raum und die Hanse. In: Arand, Werner, Jutta Prieur (Hrsg.): "zu Allen theilen Inß mittel gelegen": Wesel und die Hanse an Rhein, Ijssel & Lippe. Wesel 1991, S.11-32

040 195	Hauptseminar: Die Heiligsprechung Karls des Großen Fr 14-16 Raum GA 04/356 Beginn: 24.10.2008 5 einführende Sitzungen + 2 Blockseminare am 24.01.09 und am 31.01.09	<i>Vollrath</i>
---------	---	-----------------

Kaiser Friedrich Barbarossa ließ seinen Vorgänger Karl den Großen am 29. 12. 1165 heilig sprechen. Zu Heiligsprechungen längst verstorbener Herrscher kam es im Hochmittelalter auch in England und Frankreich. In dem Seminar geht es zum einen um die politische und sozialgeschichtliche Einordnung solcher Herrschersakralisierungen und zum anderen um Karl den Großen als Beispiel für die Manifestation einer deutschen und europäischen Erinnerungskultur. Dabei soll vor allem das Konzept der von Frankreich ausgehenden Erforschung der „Erinnerungsorte“ (lieu de mémoire) und deren Bedeutung für die Identitätsstiftung diskutiert werden.

Das Seminar wird in zwei Teilen durchgeführt werden. Im ersten Teil sollen in fünf aufeinander folgenden Sitzungen im Wochenabstand (**24. 10., 31. 10., 14. 11., 21. 11., 28. 11.**) durch häusliche

Lektüre und Seminardiskussionen grundlegende Texte der wissenschaftlichen Literatur durchgearbeitet werden. Der zweite Teil wird aus Blockseminaren an den Samstagen **24. 1. 2009 und 31. 1. 2009** bestehen, jeweils von 10-12 Uhr und 14-16 Uhr und der Vorstellung und Diskussion der Hausarbeiten gelten.

Sprechstunde freitags 12-13 Uhr an Seminartagen.

Am Montag, d. **19. Januar** biete ich eine zusätzliche lange Sprechstunde von 12-15 Uhr für Fragen im Zusammenhang mit der Erstellung der Hausarbeiten an.

Sprachnachweise können erbracht werden in Englisch, Französisch und Latein.

Einführende Literatur

- Joachim Ehlers, Charlemagne – Karl der Große, in: Deutsche Erinnerungsorte, hg. Etienne François – Hagen Schulze, München 2001, S. 41-55;
- Johannes Fried, Karl der Große. Geschichte und Mythos, in: Mythen Europas 2, 2004, S. 14-47;
- Max Kerner, Karl der Große: Leben und Mythos, Kreuzlingen 2006;
- Jürgen Petersohn, Saint Denis - Westminster – Aachen. Die Karls-Translatio von 1165 und ihre Vorbilder, in: DA 31, 1975, S. 420-454
- Ders., Kaisertum und Kultakt in der Stauferzeit, in: Politik und Heiligenverehrung im Hochmittelalter, hg. Jürgen Petersohn (Vorträge und Forschungen Bd. 42), Sigmaringen 1994, S. 101-146.

040 208	Hauptseminar: Umweltgeschichte international: Epochen, Gegenstände, Methoden	<i>Zwierlein</i>
	Mo 10-12 Raum: GABF 04/356 Beginn: 13.10.2008	

Das Seminar wird einen Überblick über die Entwicklung der Umweltgeschichte als Feld bzw. Subdisziplin der Geschichtswissenschaften bieten und gegenwärtige Forschungsansätze vorstellen und zur Diskussion stellen. Dabei werden drei epochale Schnitte und Perspektiven gelegt: zunächst die universalgeschichtliche (Umweltgeschichte als Geschichte des Mensch-Natur-Verhältnisses seit der prähistorischen Zeit bis heute), dann die der Vormoderne (Mittelalter und Früher Neuzeit), schließlich die der Moderne. Methodisch wird z.B. auf die Problematik der Natur/Kultur-Grenzziehung eingegangen wie auf die sehr unterschiedlichen Ansätze der Umweltgeschichte von der Ideengeschichte bis zur Archäologie und ihren naturwissenschaftlichen Hilfsdisziplinen - zumindest soweit, dass wir lernen, den Spezialisten vernünftige Fragen zu stellen.

Das Seminar wird ein Modell des 'blended learning' testen, wonach die Student/innen 4x statt 2x fehlen können, dafür aber alle Fehlsitzungen in Heimarbeit über eLearning-Prüfungen nacharbeiten müssen. In die Lehre werden zudem per Video und Blackboard Lehrbeiträge französisch- und englischsprachiger Forscher zur Umweltgeschichte eingebunden. Im Rahmen des 5x5000 RUBeL-Wettbewerbs konnten zur Unterstützung dieses Pilotprojekts 5000,- € eingeworben werden.

---- ---- Gute Französischkenntnisse sind von großem Vorteil !!! ----

Sprachnachweise können erbracht werden in: Latein, Englisch, Französisch und Italienisch.

Einführende Literatur

- Winiwarter, Verena / Knoll, Martin : Umweltgeschichte, Köln 2007 (utb 2521).
- Uekötter, Frank: Umweltgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert, München 2007 (EDG 81)
- Radkau, Joachim: Natur und Macht. Eine Weltgeschichte der Umwelt, München 2000.
- Hahn, Sylvia / Raith, Reinhold (Hg.): Umwelt-Geschichte: Arbeitsfelder - Forschungsansätze - Perspektiven, Wien 2001
- Herrmann, Bernd (Hg.): Archäometrie. Naturwissenschaftliche Analyse von Sachüberresten, Berlin u.a. 1994.

- Hauptmann, Andreas (Hg.): Archäometrie : Methoden und Anwendungsbeispiele naturwissenschaftlicher Verfahren in der Archäologie, Stuttgart 2008.

040 221	Übung für Fortgeschrittene: Helden, Heilige und Märtyrer	<i>Flug</i>
	Mo 10-12 Raum: ZLS Beginn: 13.10.2008	

Geschichten von Heiligen ... auf den ersten Blick wirkt das Thema Hagiographie sicher für viele abschreckend oder auch einfach langweilig. Hagiographische Quellen gehören jedoch in mancher Hinsicht zum Spannendsten, was gerade das Frühmittelalter zu bieten hat - denn der Hintergrund des dargestellten Heiligenlebens musste ja erkennbare Wirklichkeit sein, damit dem Ganzen Glauben geschenkt wurde. Die Kontrastierung der Taten der oder des Heiligen gegenüber der "normalen" Umwelt liefert denn auch so manchen Hinweis auf Alltag und Menschen in einer Epoche, für die ansonsten wenig anschauliche oder detaillierte Quellen vorliegen. So liefert die Beschreibung der Reise eines Heiligen nach Italien wertvolle Hinweise über das Reisen generell, die Darstellung der Bestrafung eines Mannes, der am Sonntag lieber ins Gasthaus als in die Kirche ging (und das auch sagte!) recht ungewöhnliche Erkenntnisse über das häufig generell als "fromm" gesehene Frühmittelalter. Der Umgang mit Heiligen und ihren Reliquien liefert zudem Einblicke nicht nur in das religiöse Leben des Mittelalters, sondern auch in Bereiche der Politik und Selbstdarstellung miteinander konkurrierender Personenkreise und Orte, etwa wenn eine italienische Stadt einer anderen eine gefälschte Reliquie verkauft und man sich dann darüber mokiert, dass diese in feierlicher Prozession bei den Betrogenen eingeführt wird ...

Gegenstand der Übung wird die Beschäftigung mit hagiographischen Quellen sein, die i. d. R. in lateinischer Sprache vorliegen; die Bereitschaft zum Einlesen ist daher zwingend erforderlich. Die Quellen werden untersucht und diskutiert im Hinblick auf Gattung und Quellenwert im Licht neuerer Forschungsdiskussion, vor allem aber im Hinblick auf das, was sie uns über Personen des Mittelalters, ihr Leben und ihre Einstellungen sagen können. Ein weiterer Aspekt wird in Einstellungen zu und dem bereits erwähnten Umgang mit den Körpern der Heiligen liegen.

Sprachnachweise können erbracht werden in Englisch und Latein.

Einführende Literatur

- František Graus: Volk, Herrscher und Heiliger im Reich der Merowinger: Studien zur Hagiographie der Merowingerzeit. Prag 1965.
- Arnold Angenendt, Heilige und Reliquien. Die Geschichte ihres Kultes vom frühen Christentum bis zur Gegenwart. München 1994.
- Dieter R. Bauer/Klaus Herbers (Hgg.): Hagiographie im Kontext. Wirkungsweisen und Möglichkeiten historischer Auswertung (Beiträge zur Hagiographie 1). Stuttgart 2000.

040 222	Übung für Fortgeschrittene: Spätmittelalterliches und Frühneuzeitliches Verwaltungsschriftgut (im Rahmen der Lehrkooperation Bochum-Groningen-Arnheim)	<i>Kwiatkowski</i>
	Blockveranstaltung, Termine siehe Kommentierung!	

Die Entstehung und der Ausbau der Territorien im späten Mittelalter und in der frühen Neuzeit verlangte organisierte Verwaltung auf der Ebene des Landesherrn (Hof, Kanzlei) und des Territoriums (Ämter, Gerichte). Einen besonderen Schwerpunkt dieser Verwaltung bildete angesichts der Finanzprobleme der Territorien die Verwaltung des Dominalgutes und der Zölle. Landesinsassen und Landesherrn war in diesem Prozess gemeinsam die Sorge um die Wahrung ihrer Rechte, die sich in Aufzeichnungen von Landesprivilegien und kontrollierter Verwaltung der Lehen niederschlug. Wesentliches Moment war dabei die Schriftlichkeit, mit deren Hilfe sowohl überpersonale Dauer (Privilegien, Rechte) wie permanente Kontrolle (Rechnungen) möglich wurde. Einen besonderen Schwerpunkt bildeten in diesem Zusammenhang die schriftlich dokumentierten Auseinandersetzungen der Landesherrn mit ihren Ständen (Landtagsakten, Korrespondenzen). - Das herzogliche Archiv und das Stadtarchiv in Arnheim sind Musterbeispiele für die Überlieferung einer solchen Verwaltung. Ziel der Übung für Fortgeschrittene ist es, anhand

der Vielfalt dieses Bestandes in die Arbeit mit archivalischen Quellen der Landesverwaltung einzuführen. Grundlage der Arbeit wird bereits gedrucktes, aber auch unveröffentlichtes Material aus dem Geldrischen Archiv Arnheim sein.

Die Veranstaltung ist Teil der Forschungs- und Lehrkooperation zwischen den Universitäten Groningen und Bochum und dem Geldrischen Archiv in Arnheim, die auch in den nächsten Semestern weitergeführt wird. Teilnehmer sind Studierende aus Bochum und aus Groningen. Die Studierenden werden von Seiten des Geldrischen Archivs durch den Kollegen Drs. Maarten van Driel betreut, der an der kreativen Planung und Gestaltung der Veranstaltung beteiligt ist und bei ihrer Durchführung mitwirken wird.

Die Veranstaltung wird gestützt durch einen interaktiven Blackboardkurs, in dem Materialien zur Verfügung gestellt und Informationen ausgetauscht werden können.

Die Übung findet als Blockveranstaltung montags an 5 Terminen statt:

Nach einer vierstündigen Einführungssitzung an der Ruhr-Universität in Bochum, folgen 4 weitere ganztägige Termine im Geldrischen Archiv in Arnheim:

1. Sitzung: Einführungssitzung Montag, den 27.10.2008 von 10 bis 14 Uhr (Ruhr-Universität Bochum),

2. Sitzung: Montag, den 17. November 2008 (ganztägig, Geldrisches Archiv Arnheim),

3. Sitzung: Montag, den 01. Dezember 2008 (ganztägig, Geldrisches Archiv Arnheim),

4. Sitzung: Montag, den 15. Dezember 2008 (ganztägig, Geldrisches Archiv Arnheim)

5. Sitzung: Montag, den 19. Januar 2009 (Abschlussitzung, ganztägig)

Für die Bochumer Studenten findet eine **Vorbesprechung** der Veranstaltung am Montag, den 20. Oktober 2008, von 10-12 Uhr statt.

Raum:

Sprachnachweise können erbracht werden in Englisch, Französisch, Latein, Spanisch und Niederländisch.

Einführende Literatur

- Fouquet, Gerhard: Adel und Zahl – es sy umb klein oder groß. Bemerkungen zu einem Forschungsgebiet vornehmlich im Reich des Spätmittelalters, in: H. v. Seggern und G. Fouquet (Hg.), Adel und Zahl. Studien zum adligen Rechnen und Haushalten in Spätmittelalter und früher Neuzeit. (Pforzheimer Gespräche zur Sozial-, Wirtschafts- und Stadtgeschichte; Bd.1) Ubstadt-Weiher 2000, S.3-24.
- Janssen, W.: Die niederrheinischen Territorien im Spätmittelalter, in: Rhein. Vjbl. 64 (2000), S.47-167.
- Janssen, W.: Landesherrliche Verwaltung und landständische Vertretung in den nieder-rheinischen Territorien 1250-1350, in: AHVN 173 (1971), S.85-122.
- Mersiowsky, Mark: Die Anfänge territorialer Rechnungslegung im deutschen Nordwesten. Spätmittelalterliche Rechnungen, Verwaltungspraxis, Hof und Territorium. (Residenzenforschung; Bd.9) Stuttgart 2000.
- Patze, HANS: Neue Typen des Geschäftsschriftgutes im 14. Jahrhundert, in: Ders. (Hg.), Der deutsche Territorialstaat im 14. Jahrhundert. (VuF; Bd.13) 2. unveränd. Aufl., Sigmaringen 1986, S.9-64.
- Sablonier, Roger: Schriftlichkeit, Adelsbesitz und adliges Handeln im 13. Jahrhundert. In: G. Oexle und W. Paravicini (Hg.), Nobilitas. Funktion und Repräsentation des Adels in Alteuropa. (Veröffentl. d. Max-Planck-Instituts f. Geschichte; Bd.133) Göttingen 1997. S. 67-100.
- Willoweit, Dietmar: Die Entwicklung und Verwaltung der spätmittelalterlichen Landesherrschaft, in: Jeserich, Kurt G. A./ Pohl, Hans/ Unruh, Georg-Christoph v. (Hrsg.): Deutsche Verwaltungsgeschichte, Bd.1: Vom Spätmittelalter bis zum Ende des Reiches. Stuttgart 1983, S.66-142.

040 223	Übung für Fortgeschrittene: Bildung und Universitäten im Mittelalter Termin und Raum siehe gesonderten Aushang!	<i>Kwiatkowski</i>
---------	---	--------------------

Die europäische Universität hat in ihrer über 800jährigen Geschichte eine vielfältige, nicht nur positive Entwicklung vollzogen.

Das heutige Bildungs- und Universitätswesen mit den gestuften B.A.- und M.A.-Studiengängen hat zwar seine Ursprünge bereits im 12. Jahrhundert, doch scheint es sich von seinem ursprünglichen Anspruch als 'universitas magistrorum et scholarium', einer Gemeinschaft der Lehrenden und Studierenden, der ein gemeinsames Interesse an der Wissenschaft, an der Diskussion und Disputation zugrundelag, längst entfernt zu haben.

Mit zunehmender Verschulung der Studiengänge, die einem eigenverantwortlichen, interessegeleiteten Studium entgegenwirkt, und der Entwicklung hin zur Massenuniversität wächst offenbar auch die Auffassung, dass es sich bei der Universität um ein reines Dienstleistungsunternehmen handelt, das allein unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten zu betrachten ist. Und damit droht eine der großen Traditionen der europäischen Universitäten, die bei ihrer Gründung Pate gestanden hat, verloren zu gehen: der 'amor scientiae', die Liebe zum Wissen und Lernen.

Die Übung für Fortgeschrittene wendet sich nun den Anfängen der Universität und ihrer Entwicklung im Mittelalter zu. Sie befaßt sich anhand ausgewählter Quellen und Literatur mit dem Lehrbetrieb an mittelalterlichen Universitäten, den Lehr- und Studieninhalten, sowie Verwaltung, Organisation und Finanzierung (Einschreibengebühren, Lehr- und Prüfungsgelder, Stiftungen und Schenkungen) der Universität.

Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zu intensiver Lektüre und Diskussion der Texte. Damit verbunden ist die Hoffnung auf eine gute Portion Enthusiasmus der Teilnehmer.

Sprachnachweise können erbracht werden in Englisch, Französisch, Latein, Spanisch und Niederländisch.

Einführende Literatur

- Boockmann, Hartmut: Wissen und Widerstand. Geschichte der deutschen Universität, Berlin 1999.
- Cardini, Franco/Fumagalli Beonio-Brocchieri, M. T. : Universitäten im Mittelalter. Die europäischen Städten des Wissens, München 1991.
- Fried, Johannes (Hrsg.): Schulen und Studium im sozialen Wandel des hohen und späten Mittelalters, (VuF; 30), Sigmaringen 1986.
- Kintzinger, Martin/Lorenz, Sönke/ Walter, Michael (Hrsg.): Schule und Schüler im Mittelalter. Beiträge zur europäischen Bildungsgeschichte des 9. bis 15. Jahrhunderts, Köln – Weimar – Wien 1996.
- Kintzinger, Martin: Wissen wird Macht. Bildung im Mittelalter, Ostfildern 2003.
- Koch, Hans A.: Die Universität. Geschichte einer europäischen Institution, Darmstadt 2008.
- Rüegg, Walter (Hrsg.): Geschichte der Universität in Europa 1: Mittelalter, München 1993.
- Sundtrup R. e.a. (Hrsg.): Erziehung, Bildung, Bildungsinstitutionen/ Education, Training and their Institutions, Frankfurt am Main 2006.
- Weber, Wolfgang E. J.: Geschichte der europäischen Universität, (Urban-Taschenbücher; Bd.476), Stuttgart 2002.

040 224	Übung für Fortgeschrittene: Adel und Herrschaft im Hochmittelalter Termin und Raum siehe gesonderten Aushang!	<i>Lieven</i>
---------	---	---------------

Mit dem ausgehenden 11. Jahrhundert lässt sich vielerorts dasselbe Phänomen beobachten: Der Adel gibt die bis dahin übliche Einnamigkeit auf und beginnt, sich nach Herrschaftsmittelpunkten zubenennen. Verbunden ist damit ein bis in das 13. Jahrhundert zu verfolgender tiefgreifender

Wandel sowohl der Adels- als auch der Herrschaftsstruktur: Dynastien bilden sich aus; Rechts- und Besitztitel werden in an der Fläche orientierte Organisationsformen überführt; personal begründete Abhängigkeitsverhältnisse verlieren ihre alte, Herrschaft konstituierende Bedeutung. Diese Entwicklung soll im Seminar für die Zeit vom 11. bis 13. Jahrhundert am Beispiel ausgewählter Adelsgeschlechter (Welfen, Ludowinger, Wettiner, Zähringer) nachgezeichnet werden. Von besonderem Interesse wird dabei das sich ebenfalls wandelnde Selbstverständnis des Adels sein, das sich in Schriftquellen wie auch in Zeugnissen der Sachkultur widerspiegelt.

Sprachnachweise können erbracht werden in Englisch, Französisch und Latein.

Einführende Literatur

- Karl Schmid: Geblüt – Herrschaft – Geschlechterbewußtsein. Grundfragen zum Selbstverständnis des Adels im Mittelalter. Hrsg. v. Dieter Mertens und Thomas Zotz (= Vorträge und Forschungen, 44) Sigmaringen 1998.
- Werner Hechberger: Adel im fränkisch-deutschen Mittelalter. Zur Anatomie eines Forschungsproblems (= Mittelalter-Forschungen, 17). Ostfildern 2005.

040 229	Übung für Fortgeschrittene: Visualisierung von Natur in den Medien der Frühen Neuzeit	Zwierlein
	Di 12-14 Raum: GA 5/29 Beginn: 14.10.2008	

In der Übung versuchen wir, von der Kunstgeschichte zu lernen, um Entwicklungen in der Darstellung und Repräsentation von 'Natur' in der Frühen Neuzeit nachzeichnen zu können. Dabei werden neben klassischen Repräsentationsformen, die eher der Eliten-Kommunikation zuzurechnen sind (Gemälde) auch bildliche Kommunikationsmedien größerer Reichweite (Kupferstiche, illustrierte Flugblätter, Holzschnitte) zum Gegenstand gemacht. Eine der Fragen wird sein, ob und wie 'Umwelt' als Kategorie auch erst dadurch entsteht, dass die Visualisierungsspezialisten spezifische Formensprachen für die Natur/Kultur-Differenz gefunden haben.

Sprachnachweise können erbracht werden in Englisch, Französisch, Latein und Italienisch.

Einführende Literatur

- Büttner, Nils: Die Erfindung der Landschaft. Kosmographie und Landschaftskunst im Zeitalter Bruegels, Göttingen 2000.
- Schilling, Michael: Bildpublizistik in der frühen Neuzeit. Aufgaben und Leistungen des illustrierten Flugblatts in Deutschland bis um 1700, Tübingen 1990.

040 250	Oberseminar: Zeichen, Symbol, Ritual - Darstellung von Herrschaft	Lubich
	Di 12-14 Raum: GABF 04/356 Beginn: 14.10.2008	

„Herrschaft“ ist, so die jüngere Mediävistik, keineswegs ein Phänomen, das sich ausschließlich anhand der lenkenden Machtausübung der Herrschenden festmachen läßt, sondern ein Sachverhalt, der seinen Ausdruck auch auf symbolischer und ritueller Ebene findet. Allerdings sind die Wertungen, die man dabei getroffen hat, noch keineswegs zu einer kanonisierten Meinung verdichtet; noch immer wird diskutiert über die Ausdrucksformen der Macht und deren Entschlüsselung. Das OS soll, ausgehend von grundsätzlichen Begriffsbestimmungen (Was ist Herrschaft? Was ist ein Ritual, was ein Symbol, was eine Geste?) den Forschungsstand kritisch hinterfragen, den Forschungsgang nachvollziehen und insbesondere neue Werke auf ihre Erklärungsrelevanz hin untersuchen.

Sprachnachweise können nicht erbracht werden.

Einführende Literatur

- ALTHOFF, Gerd: Spielregeln der Politik im Mittelalter. Kommunikation in Frieden und

Fehde, Darmstadt 1997.

- ALTHOFF, Gerd: Die Macht der Rituale. Symbolik und Herrschaft im Mittelalter, Darmstadt 2003.
- REUTER, Timothy: Nobles and Others: The Social and Cultural Expression of Power Relations in the Middle Ages, in: DUGGAN, Anne J. (Hg.): Nobles and Nobility in Medieval Europe. Concepts, Origins, Transformations, Woodbridge ²2002, S. 85-98

040 276	Kolloquium: Forschungskolloquium zur mittelalterlichen Geschichte	<i>Lubich, Scheler</i>
	Mi 18-20 14tägig	Raum: GABF 04/711 Beginn: 15.10.2008

Kommentierung lag nicht vor.

Islamwissenschaft

Eine Anmeldung für alle Veranstaltungen über VSPL ist erforderlich. Für bestimmte Veranstaltungen (mit Teilnehmer-begrenzung) ist zusätzlich die Anmeldung per [Formular \(DOC\)](#) schriftlich im Sekretariat oder per E-Mail an angelika.wabnitz@rub.de notwendig. **Die Anmeldefrist beginnt ab dem 1. September 2008.**

050 060	Vorlesung: Zugänge zu Koran und Hadith	<i>Reichmuth</i>
	Mo 12-14	Raum: HGB 50

Koran und Hadith bilden die grundlegenden kanonischen Quellentexte der islamischen Glaubens- und Pflichtenlehre. In ihnen ergänzen sich nach islamischer Vorstellung göttliche Offenbarung und prophetisches Wort und Handeln unter göttlicher Leitung. Zugleich sind sie grundlegende Dokumente für die Entstehung des Islam und für die muslimische Gemeinde- und Staatsbildung. Die Vorlesung gibt einen Überblick über ältere und neuere Zugänge zum religiösen, exegetischen, rechtlichdogmatischen und historischen Verständnis von Koran und Hadith im islamischen wie im nicht-islamischen Kontext

Literatur

- Angelika Neuwirth, Angelika: "Koran", in: Helmut Gätje (Hrsg.), Grundriss der Arabischen Philologie, Bd. II: Literaturwissenschaft, Wiesbaden 1987, S. 96-135.
- Zirker, Hans: Der Koran. Zugänge und Lesarten, Darmstadt 1999.
- Schoeler, Gregor: Charakter und Authentie der muslimischen Überlieferung über das Leben Mohammeds, Berlin, New York 1996.
- Juynboll, G. H. A.: Muslim Tradition: Studies in Chronology, Provenance and Authorship of Early Hadith, Cambridge 2008.

050 074	Übung/Proseminar: Von Arabia Felix zur wiedervereinigten Republik: Der Jemen in Geschichte und Gegenwart	<i>Grundmann/ Meyer-Hubbert</i>
	Fr 10-12	Raum: GB 2/131

(Vorbereitung auf eine im Anschluss an die Vorlesungszeit geplante Exkursion)

Der Jemen kann auf eine Jahrtausende alte Geschichte zurückblicken, die äußerst wechselvoll verlief. Als *Arabia Felix* stand der Jemen in vorislamischer Zeit für große zivilisatorische Leistungen, relativ bald nach Auftreten des Islam geriet das Land allerdings in eine Randlage, die durch das Aufeinanderfolgen von lokalen und regionalen Dynastien sowie Perioden der Fremdherrschaft gekennzeichnet war. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts sorgte der Südjemen als einziger marxistischer Staat der arabischen Welt für Aufsehen, nach der Wiedervereinigung im Jahre 1990 machte das Land vor allem durch innere Unruhen auf sich aufmerksam.

Vor diesem Hintergrund soll im Rahmen des Seminars die religiöse und politische Entwicklung des Jemen seit der vorislamischen Zeit behandelt werden. Besonderes Gewicht wird hierbei der

Ausprägung der verschiedenen islamischen Konfessionen zukommen ebenso wie der Entfaltung der islamischen Kultur und Architektur. Mit Blick auf den modernen Jemen sollen die Verflechtungen zwischen Politik und Stämmen sowie Ansätze und Chancen zivilgesellschaftlicher Entwicklung im Mittelpunkt stehen.

Ziel des Seminars ist einerseits die wissenschaftliche Vorbereitung der im Rahmen der Exkursion stattfindenden Gespräche und Besuche. Gleichzeitig sind auch andere Studenten dazu eingeladen, sich mittels der Veranstaltung ein fundiertes Bild von Vergangenheit und Gegenwart der Südspitze Arabiens zu machen

050 077	Übung: Einführung in die Islamwissenschaft und Arabistik Do 14-16 Raum: HGB 10	Grundmann
---------	---	-----------

Die Übung führt anhand der Lektüre und Besprechung von Sekundärliteratur in zentrale Themen und aktuelle methodische Ansätze der Arabistik und Islamwissenschaft ein und gibt einen Überblick über die wichtigsten historischen Entwicklungen der islamischen Welt.

Voraussetzungen für den Erwerb von 3 CP sind die wöchentliche Lektüre von ca. 10 bis 30 S. Text (deutsch, englisch), regelmäßige aktive Teilnahme, gelegentliche schriftliche Hausaufgaben und eine 30-minütige Abschlussklausur.

Einführende Literatur

- Endreß, G.: Der Islam. Eine Einführung in seine Geschichte. 3. Auflage München 2001.
- Noth, A. und J. Paul (Hrsg.): *Der islamische Orient. Grundzüge seiner Geschichte.* Würzburg 1998

050 066	Hauptseminar: Ibn Sina – Avicenna: Rezeption der graeco-arabischen Medizin in Europa und der islamischen Welt Di 12-14 Raum: GB 2/131	Müller/ Reichmuth
---------	--	-------------------

In Zusammenarbeit mit Frau Prof. Dr. Irmgard Müller (Medizingeschichte)

Der iranische Arzt und Philosoph Ibn Sina (gest. 428/1037) gehört zu den Denkern, deren Einfluß die islamische wie die christliche mittelalterliche und frühneuzeitliche Welt miteinander verband. Die Rezeption seines früh übersetzten medizinischen Hauptwerkes, des *al-Qanun fi ttibb/ Liber Canonis* war von maßgeblicher Bedeutung für die Entwicklung der Medizin im islamischen Raum wie in Europa. In ihm flossen die hellenistische wie die nahöstliche Medizintradition zusammen.

Das Seminar soll die Entwicklung der medizinischen Schulen, Konzepte und Methoden vergleichen, die in unterschiedlichen Kontexten aus der Rezeption der graeco-arabischen Medizin erwachsen.

Literatur

- „Avicenna“, Encyclopaedia Iranica III, S. 66-110; pdf-Version unter <http://www.muslimphilosophy.com/sina/art/avic-p66-110.pdf>
- Schipperges, Heinrich: Eine „summa medicinae“ bei Avicenna. Zur Krankheitslehre und Heilkunde des Ibn Sina (980-1037), Berlin u.a. 1987.
- Siraisi, Nancy G.: Avicenna in Renaissance Italy. The Canon and medical teaching in Italian universities after 1500, Princeton 1987.

050 073	Proseminar: Einführung in die Geschichte Bosniens und des Kosovo (unter besonderer Berücksichtigung der osmanischen Epoche) Di 16-18 Raum: GB 02/60	Schaak
---------	--	--------

Das Seminar verfolgt den historischen Weg Bosniens und des Kosovo seit der Eroberung des bosnischen und serbischen Königreiches durch die Osmanen im 14.-15. Jahrhundert bis in das frühe 20. Jahrhundert. Die Arbeitsschwerpunkte liegen dabei in erster Linie auf der politischen und soziokulturellen Integration Bosniens und des Kosovo in das Osmanische Reich (15.-17.

Jahrhundert) und ferner auf der wechselhaften Suche der Muslime nach einer kulturell-nationalen Identität zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

Das Seminar ist als Einstieg in die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Islam in Südosteuropa konzipiert und wird sich vornehmlich an der Oberfläche historischer Prozesse bewegen, um die Teilnehmer für Forschungsfragen zu sensibilisieren. Daher werden auch keine Kenntnisse des Bosnischen/Kroatischen/Serbischen oder Albanischen vorausgesetzt.

Teilnahmebescheinigung: Anwesenheit, Lektüre/Exzerpte, Referat, schriftliche Übungen.

Verbindliche Anmeldung bis spätestens 10.10.2008 unter der Adresse: stefan.schaak@gmail.com

Katholische Theologie

020 030	V: Kirchengeschichte des Mittelalters Di 10-12, HGA 30, Beginn 21.10.2008	Damberg
---------	---	---------

In diesem Semester beginnt ein Vorlesungszyklus, der den HörerInnen in insgesamt vier Semestern einen Überblick über die Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis in die Gegenwart ermöglichen wird. Schwerpunkt dieses Wintersemesters wird die Frage sein, welche Folgen der Zusammenbruch der antiken Zivilisation und die Begegnung mit den archaischen Gesellschaftsformen der Kelten, Germanen und Slawen für das Christentum hatte und wie sich aus diesem Umbruch die mittelalterliche Gesellschaft und Kultur entfaltetete. Zugleich wird auch der Begegnung mit dem Islam Rechnung getragen.

Literaturhinweise:

Arnold Angenendt, Geschichte der Religiösität im Mittelalter, Darmstadt 2. Auflage, 2000.
Weitere Literatur wird im Laufe des Semesters bekanntgegeben.

Klassische Philologie

Anmeldung in VSPL zu den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls (bitte Termine in den Kommentierungen beachten!)

050 226	Ü: Einführung in das Studium der lateinischen Philologie Di 12-14, HGB 20, Beginn 21.10.2008	Polleichtner
---------	--	--------------

Diese obligatorische Übung soll die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den Einrichtungen des Seminars, den Hilfsmitteln der lateinischen Philologie sowie mit deren Problemstellungen und Arbeitsmethoden vertraut machen. Darüber hinaus möchte die Übung den Studierenden eine praxisnahe Anleitung zu selbstständiger wissenschaftlicher Arbeit und besonders zur Abfassung schriftlicher Hausarbeiten bieten.

Voraussetzung zur Bescheinigung der Kreditpunkte ist eine regelmäßige aktive Teilnahme und das Bestehen der Abschlussklausur mit mindestens ausreichender Leistung. Zur aktiven Teilnahme gehört insbesondere auch die schriftliche Bearbeitung dreier über das Semester verteilter Hausaufgabenblätter.

Anzuschaffende Bücher:

M. v. Albrecht: Geschichte der lateinischen Literatur. 2 Bände. 2. Auflage 1994 (Nachdruck als Taschenbuch München 2003 u.ö.)

P. Riemer, M. Weißenberger, B. Zimmermann: Einführung in die Latinistik, 2. Aufl. München 1998.

050 224	Lektüreübung: Lateinische mathematische Texte (nicht für Anfänger) Do 14-16, GB 2/160 (Beginn: 23.10.2008)	Gle
---------	--	-----

In der Übung sollen Texte zur elementaren Zahlentheorie gelesen werden. Geplant ist eine vergleichende Gegenüberstellung von Boethius' *Institutio Arithmetica* und C.F. Gauss' *Disquisitiones Arithmeticae*. Weitere Texte können auf Wunsch gern ebenfalls einbezogen werden. Kopien werden zur Verfügung gestellt.

Anmeldung über VSPL ist zwingend erforderlich! Termin: 06.10.08, 12 Uhr (Ausschlussfrist)

050 206	HS: Die römische Satire (und ihre Rezeption) Di 8.30-10, GB 2/160 (Beginn: 21.10.2008)	Gle
---------	--	-----

"Satura quidem tota nostra est" (Quintilian 10,1,93). Ist die Satire die einzige genuin römische Literaturgattung? Von den Satiren des Ennius ist kaum etwas erhalten; Lucilius – nach Horaz der eigentliche *inventor* der Satire – verfasste 30 Satirenbücher, aus denen knapp 1400 Fragmente erhalten sind. Horaz schrieb nur 2 Satirenbücher, führte die Gattung damit aber zu ihrem ‚klassischen‘ Höhepunkt. Folglich stehen Lucilius und Horaz im Zentrum des Seminars; ggf. kann noch ein Ausblick auf die kaiserzeitliche Satire (Persius und Juvenal) erfolgen.

Zur Einführung:

U. Knoche, Die römische Satire. Göttingen ³1971 (ND1982)

J. Adamietz (Hrsg.), Die römische Satire. Darmstadt 1986

Texte werden zur Verfügung gestellt.

Anmeldung über VSPL ist zwingend erforderlich! Termin: 06.10.08, 12 Uhr (Ausschlussfrist)

Komparatistik

MARS-Studenten: Bitte ohne Voranmeldung zur 1. Sitzung kommen.

050 309	Konzepte lyrischen Sprechens/Schreibens in der frühen Neuzeit Do 14-16 Raum: GABF 04/411 Beginn: 23.10.2008	Simonis
---------	---	---------

Die Lyrik ist trotz ihrer im Vergleich zur Epik und zum Drama geringeren quantitativen Größe ein besonders interessantes Genre der frühneuzeitlichen Literatur. So finden sich im Bereich der europäischen Lyrik schon früh volkssprachliche Dichtungen, die zur neulateinischen Poesie in Konkurrenz treten und diese nach und nach ersetzen. Die Lyrik (insbesondere in Gestalt der Liebeslyrik) stellt zudem ein Medium dar, in dem sich, bei aller Konventionalität ihrer Ausdrucksmittel, die Genese einer spezifischen Form neuzeitlicher Subjektivität beobachten lässt. Im Seminar soll dabei vor allem die Frage untersucht werden, welche Konzepte und poetologischen Vorstellungen der frühneuzeitlichen Lyrik zugrunde liegen. Dazu werden einerseits exemplarische Gedichttexte (von den Troubadours und Giacomo da Lentini über Dante und Petrarca bis zu Tasso und Ronsard) vorgestellt und auf ihre ‚immanente Poetik‘ hin analysiert, andererseits in Auszügen Positionen der ‚Lyriktheorie‘ der Zeit betrachtet.

Die Texte werden ab September als Kopiervorlagen bereitgestellt.

Die Teilnehmerzahl ist auf 60 begrenzt.

Kunstgeschichte

Anmeldung zu Modulen in VSPL

Flora, Bella, Venus. Profane Sammlungsbilder in der venezianischen Renaissancemalerei	<i>Von Rosen</i>
Mi 14-16 Raum: GA 04/149 Beginn: 22.10.2008	

Mit dem Entstehen einer Sammlungskultur bildete sich in der venezianischen Malerei ein Bildtypus idealer Frauendarstellungen aus, die sich nur bedingt den traditionellen Gattungen Mythologie, Allegorie etc. zuordnen lassen. Das Seminar möchte ausgehend von der Analyse dieser Gemälde von Giorgione, Tizian, Palma il Vecchio u. a. die Bezugsrahmen und Bedingungs Voraussetzungen dieser Werke rekonstruieren, die ideale Rezeptionshaltung bestimmen und die Werke im Liebesdiskurs der Zeit verorten.

Großer Leistungsschein: Referat und Hausarbeit (10-15 Seiten). Die Referatsthemen werden Mitte September am Schwarzen Brett ausgehängt und können dann sofort belegt werden. Auf die Möglichkeit der Feriensprechstunde wird hingewiesen (nach Voranmeldung bei Frau Labahn).

Kleiner Leistungsschein: Klausur in der letzten Seminarsitzung.

Literatur:

- Giorgione: Mythos und Enigma (Ausst.-Kat Wien, Kunsthistorisches Museum 2004), hg. von Sylvia Ferino Pagden, Mailand 2004.
- Norbert Huse, Wolfgang Wolters, Venedig. Die Kunst der Renaissance. Architektur, Skulptur, Malerei. 1460-1590, München 1986, bes. 190-199.
- Elizabeth Cropper, The place of beauty in the High Renaissance and its displacement in the history of art, in: Place and displacement in the Renaissance, hg. v. Alvin Vos, Binghamton 1995, S. 159-205.
- Dies., The beauty of woman: problems in the rhetoric of Renaissance portraiture, in: Rewriting the Renaissance: the discourses of sexual difference in early modern Europe, hg. v. Margaret W. Ferguson, Chicago u.a. 1987, S. 175-190.

Raffael	<i>Von Rosen</i>
Do 10-12 Raum: GA 03/49 Beginn: 23.10.2008	

Die Werke des Hochrenaissance-Malers Raffael wurden früh als "klassisch" konstruiert und ihr Schöpfer zum "Maler der Idee" stilisiert – etwa in der berühmten klassizistischen Formel eines "Raffael ohne Hände". Das Seminar möchte den Blick auf das umfangreiche malerische Œuvre einerseits historisieren, indem die Wertmaßstäbe und Beurteilungskategorien der Zeit für die jeweiligen malerischen Gattungen rekonstruiert werden, andererseits soll aufgezeigt werden, worin das Potential der Werke "klassisch" zu werden, bestand.

Großer Leistungsschein: Referat und Hausarbeit (15-20 Seiten). Die Referate sind eine Woche vor dem Referat-Termin schriftlich bei Frau Labahn und im Seminarordner zu hinterlegen, von allen Seminarteilnehmern zu lesen und werden in der jeweiligen Sitzung "nur noch" diskutiert. (Ggf. werden in den beiden ersten Sitzungen Ausnahmen gemacht). Die Referatsthemen werden Mitte September am Schwarzen Brett ausgehängt und können dann sofort belegt werden. Auf die Möglichkeit der Feriensprechstunde wird hingewiesen (nach Voranmeldung bei Frau Labahn).

Kleiner Leistungsschein: Klausur in der letzten Seminarsitzung.

Literatur:

- Christof Thoenes, Raffael. 1483-1520, Köln 2005 (mit guter, nach Gattungen geordneter Bibliographie).
- R. Jones, N. Penny, Raphael, New Haven 1983.

Historiographie im 17. Jahrhundert. Giovanni Pietro Belloris Künstlerviten (Lektürekurs)	<i>Von Rosen</i>
---	------------------

Do 14-16	Raum:	Beginn: 23.10.2008
----------	-------	--------------------

Die "Vite de' pittori, scultori, e architetti moderni" (Rom 1672) des Giovanni Pietro Bellori, die nach Vasaris Vitenwerk aus der Mitte des 16. Jahrhunderts das zweite Großprojekt eines Historiographen im Italien der Frühen Neuzeit sind und sich als Fortsetzung der Viten des Florentiners verstehen, stehen im Zentrum des Seminars. Das Augenmerk bei der Analyse exemplarischer Viten soll auf Belloris Geschichtsmodell liegen, und es soll herausgearbeitet werden, wie es seinen Blick auf die Werke konditionierte. Daneben werden Belloris Begrifflichkeit im Schreiben über die Künste und seine Wertvorstellungen rekonstruiert.

Regelmäßige Lektüre der Texte und Mitarbeit. Da das Leseverständnis des italienischen Originals nicht vorausgesetzt werden kann, wird größtenteils mit der englischen Übersetzung von Hellmut und Alice Wohl gearbeitet.

Großer Leistungsschein: Kurzreferat (Themen werden in der ersten Sitzung vergeben) und Hausarbeit (Analyse einer Vita, 10-15 Seiten).

Kleiner Leistungsschein: Klausur in der letzten Sitzung.

Literatur:

- Giovanni Pietro Bellori, Le vite de' pittori, scultori, e architetti moderni (Rom 1672), hg. v. Evelina Borea, Turin 1976.
- Giovan Pietro Bellori, The lives of the modern painters, sculptors, and architects: a new translation and critical edition, hg. u.übers. v. Alice Sedgwick Wohl und Hellmut Wohl, Cambridge 2005.

Holländische Malerei des 17. Jh.s im Kölner Wallraf- Richartz-Museum (Blockseminar)	<i>Von Rosen</i>
--	------------------

Blockseminar an zwei Wochenenden im Nov. und Jan. Die Termine werden bei der Vorbesprechung und Referatvergabe am **Mittwoch, den 15. Oktober, 14-15 Uhr**, genannt. (Raum für die Vorbesprechung wird per Anschlag am Schwarzen Brett bekannt gegeben)

An Werken der holländischen Malerei des 17. Jahrhunderts werden grundlegende kunsthistorische Arbeitstechniken, nämlich Beschreibung, Vergleich, ikonographische Bestimmung etc. geübt und darüber hinaus die bildkonzeptuellen Charakteristika der Malerei der Zeit erarbeitet. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Große Leistungsscheine erhalten Sie durch eine schriftliche Werkanalyse (10-15 Seiten). Kleine Leistungsscheine durch eine drei Textseiten umfassende Kurzanalyse.

Literatur:

- Bestandskatalog Wallraf-Richartz-Museum Köln. Vollständiges Verzeichnis der Gemäldesammlung, Mailand 1986.

V: Kunst des Frühmittelalters	<i>Rehm</i>
--------------------------------------	-------------

Di 16-18	Raum: HGA 20	Beginn: 21.10.2008
----------	--------------	--------------------

Die Vorlesung fasst den Begriff Frühmittelalter weit, indem sie versucht, einen Überblick über wesentliche Entwicklungen der verschiedenen Kunstgattungen von karolingischer bis in salische, zum Teil auch bis in frühstauferische Zeit zu geben, also vom 8. bis zum 11. und teilweise 12. Jahrhundert. So soll es immer wieder möglich sein, auch mittelalterliche Rückbezüge auf die seit karolingischer Zeit erfolgten Entwicklungen zu verfolgen. Architektur, Skulptur und Plastik, Malerei und Schatzkunst werden auf ihre wesentlichen Aussagegehalte hin untersucht und auf ihren Stellenwert innerhalb der mittelalterlichen Kultur hin befragt.

Leistungsnachweise:

Kleiner Schein: Klausur (Ersatzleistung: Protokoll einer Sitzung)

Zur einführenden und begleitenden Lektüre:

- Kunibert Bering, Kunst des frühen Mittelalters (Kunst-Epochen, Bd. 2), Stuttgart (Reclam) 2002.

Umfangreiches Bildmaterial in folgenden Ausstellungskatalogen:

- 799. Kunst und Kultur der Karolingerzeit. Karl der Große und Papst Leo III. in Paderborn, Kat. Der Ausst. Paderborn 1999, hg. Von Christoph Stiegemann und Matthias Wemhoff, Mainz 1999.
- Otto der Große. Magdeburg und Europa, hg. Von Matthias Puhle, Mainz 2001.
- Bernward von Hildesheim und das Zeitalter der Ottonen. Katalog der Ausstellung Hildesheim 1993, Hildesheim und Mainz 1993.
- Canossa 1077. Erschütterung der Welt. Geschichte, Kunst und Kultur am Aufgang der Romanik, Bd. 1 Essays, hg. von Christoph Stiegemann und Matthias Wemhoff, München 2006, S. 513-527.
- Ornamenta Ecclesiae. Kunst und Künstler der Romanik, Kat. zur Ausst. des Schnütgen-Museums, hg. von Anton Legner, Köln 1985, Bd. 1, S. 117-148.

**HS: Kunst und Architektur in Köln zwischen
Spätmittelalter und Renaissance**

Erben/Rehm

Do 14-16 Raum: GA 04/149 Beginn: 16.10.2008
Ortstermine nach Vereinbarung

Köln zählte in den Jahrzehnten um 1500 sicher kaum zu den Trägern der radikaleren humanistischen und reformatorischen Tendenzen. Dazu war die Handelsmetropole aufgrund ihrer enormen wirtschaftlichen Potenz vielleicht doch zu saturiert. Dennoch: die Universität sowie die Stifte und Klöster, in zunehmendem Maße aber auch die Bürgerschaft trugen erheblich zu einem regen geistigen und geistlichen Leben auf höchstem Niveau bei. Während in der älteren Kunstgeschichtsschreibung viele der künstlerischen und architektonischen Leistungen dieser Zeit als letzte Fortentwicklungen mittelalterlicher Tradition angesehen worden waren, wurde in den letzten Jahren stärker die innovative Eigenleistung wiederentdeckt – zum Teil zu spät, denn die puristischen Tendenzen der Wiederaufbau- und Restaurierungspraxis der Nachkriegszeit in der ohnehin weitestgehend zerstörten Stadt sorgten gelegentlich für das Verschwinden höchst prägnanter Monumente einer seinerzeit wenig geliebten Epoche. So gingen wesentliche Ausstattungselemente der in ihrem Stiftungskonzept und in ihrer Anlage hoch brisanten Hardenrath-Kapelle in St. Maria im Kapitol unter. Wie hier waren es im Sakralbau jener Zeit ebenso wie bei der Neuausstattung der Kirchen vor allem reiche Bürger, die sich engagierten und die jeweiligen Ergebnisse mit bestimmten; zu den bedeutendsten architektonischen Beispielen zählt die Pfarrkirche St. Peter. Im Bereich des repräsentativen Profanbaus waren im 14. und 15. Jahrhundert mit dem Hansasaal des Rathauses, dem Gürzenich und dem Zeughaus (heute Stadtmuseum) markante architektonische Positionen ins Spiel gekommen. Die Formensprache der italienischen Renaissance freilich hielt – zudem auf Umwegen – erst im 16. Jahrhundert ihren prägenden Einzug in die Stadt, so mit dem Löwenhof und der Laube des Rathauses. Zahlreiche bedeutende architektonische und skulpturale Ausstattungsobjekte der Kirchen entstanden im 16. Jahrhundert, wie z. B. die Lettner in St. Pantaleon und St. Maria im Kapitol oder die auffallend häufig vertretenen Grablegungsgruppen. Die hoch innovative Glasmalerei – heute besonders an den jüngst restaurierten Glasfenstern von St. Peter zu sehen – wurde erst im vergangenen Jahr im Rahmen einer Ausstellung erstmals ausführlicher gewürdigt. Und in der Malerei besitzt Köln mit dem – zwar immer noch namenlosen – Bartholomäusmeister einen herausragenden Renaissancemaler, gefolgt von Bartholomäus Bruyn d. Ä., der als der Porträtist der Kölner

Renaissance-Gesellschaft gelten darf.

Die Themen, die in Form einer Referatsliste vor Semesterbeginn ausgehängt werden, werden im Seminar diskutiert und zu einem guten vor Ort überprüft werden.

Leistungsnachweise:
Referat und Hausarbeit

Literatur:

- Herbst des Mittelalters. Spätgotik in Köln und am Niederrhein, Ausst.kat., Köln 1970.
- Kölner Kirchen und ihre Ausstattung in Renaissance und Barock, Bd. 1-3 (Colonia Romanica. Jahrbuch des Fördervereins Romanische Kirchen Köln e. V., Bd. 16-20), Köln 2001-2005.
- Norbert Nußbaum, Claudia Euskirchen u. a., Wege der Renaissance. Beobachtungen zu den Anfängen neuzeitlicher Kunstauffassung im Rheinland und den Nachbargebieten um 1500, Köln 2003.
- Rheinische Glasmalerei. Meisterwerke der Renaissance, hg. von Dagmar Täube, Bd. 1, Essays, Regensburg 2007.

<p>HS: Gestus, Ritual, Symbol (vor Originalen im Kulturhistorischen Museum Magdeburg) Blockveranstaltung in Magdeburg Voraussichtlicher Termin vor Ort: 15.-18. Dezember 2008 <i>Verbindliche Anmeldung und Vorbesprechung: Dienstag, 14.10., 16-18 Uhr, H GA 20</i></p>	<i>Rehm</i>
--	-------------

Der Aspekt symbolischer Kommunikation ist in den letzten Jahren in das Zentrum der Mittelalterforschung gerückt, insbesondere mit einem Sonderforschungsbereich der Universität Münster. Die hier geleistete Forschungsarbeit wird nunmehr zum Thema einer eigenen Ausstellung: Vom 21. September 2008 bis zum 4. Januar 2009 versammelt das Kulturhistorische Museum hochrangige Kunstobjekte aus zahlreichen europäischen Sammlungen, die ein breites Spektrum vormoderner Ritualität im Medium der Bildkünste aufzeigen sollen.

In der Vorbesprechung am 14. Oktober sollen Arbeitsgruppen gebildet werden, die sich zum einen auf theoretische Grundlagen, zum anderen auf einzelne Aspekte der Ausstellung vorbereiten sollen, die dann in Magdeburg diskutiert werden.

Die Teilnehmerzahl ist zwangsläufig beschränkt.

Leistungsnachweise:
Referate zu den theoretischen Grundlagen und zu einzelnen Aspekten der Ausstellung sowie Hausarbeit

Ostasienwissenschaften

Anmeldung über VSPL – bitte die einzelnen Veranstaltungen prüfen

090 200	Vorlesung: Japanische Geschichte bis zum 19. Jahrhundert, 2st. Mo 16.00–18.00, HZO 100	<i>Köck</i>
---------	--	-------------

Kommentar:

Das Modul besteht aus Vorlesung und zugehörigem Proseminar und umfasst 4 SWS. Bei

erfolgreichem Abschluss beider Modulteile erhält der/die Studierende 6 Credits (das entspricht einem Arbeitsaufwand von ca. 13 bis 14 Stunden pro Woche für beide Veranstaltungen bzw. 180 Stunden für das gesamte Semester). Studierende, die nicht Japanologie mit Schwerpunkt Japanische Geschichte, Gesellschaft und Kultur im Kontext Ostasiens studieren, können die Vorlesung auch belegen, ohne das Proseminar zu besuchen.

Das Modul vermittelt

- in der Vorlesung Grundlagenwissen in japanischer Geschichte von den Anfängen bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts, das im Proseminar vertieft wird.

- darüber hinaus im Proseminar vor allem Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens.

Im Proseminar geht es in erster Linie um das Einüben von Arbeitstechniken zur Erstellung eines Referates und zum Schreiben einer Hausarbeit. Darüber hinaus werden spezielle, für die japanische Geschichte wichtige Kenntnisse (Zeitrechnung, Hilfsmittel etc.) vermittelt.

Das Proseminar wird das Semester hindurch in Workshop-Form geführt und mit einer (öffentlichen) Konferenzveranstaltung, bei der die Ergebnisse in kurzen, etwa 15-minütigen Vorträgen präsentiert werden, abgeschlossen.

Das Modul kann erfolgreich abgeschlossen werden, wenn die folgenden Anforderungen erfüllt sind:

- regelmäßige Anwesenheit bei den Vorlesungen und Proseminarsitzungen.
- aktive Teilnahme am Proseminar durch die Übernahme kleinerer Übungsaufgaben von Sitzung zu Sitzung.
- Vorstellung der Arbeitsergebnisse in einem mündlichen Vortrag
- Abschlussklausur für das ganze Modul (orientiert am Stoff der Vorlesung)

Beginn: Montag, 19. Oktober 2008

Sprechstunde: nach Vereinbarung über Frau Hoppe (GB 1/39, 32-26255)

090 400	Grundkurs: Vormoderne koreanische Geschichte, 2st., Mo 12.00-14.00, GB 04/59	Yu
---------	---	----

Voraussetzungen:

keine. Offen für Studenten des Optionalbereichs und anderer Fächer

Kommentar:

Der Kurs vermittelt grundlegende Kenntnisse der Geschichte der Staaten auf der koreanischen Halbinsel bis zum ausgehenden 19. Jh. Er ist obligatorisch für Studierende der Koreanistik im 1. Semester des BA-Studiengangs und für diese konzipiert, aber offen für Hörer anderer Semester und anderer Fächer. Koreanischkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Zur erfolgreichen Teilnahme gehören rege Mitarbeit, u.a. in der Form von Stundenprotokollen und Kurzreferaten, sowie das Bestehen der Abschlussklausur.

Einführende Literatur:

Lee, Ki-Baik: *A New History of Korea*. Übers. von Edward J. Schultz und Edward W. Wagner. (Harvard-Yenching Institute Publications). Cambridge, MA: Harvard Univ. Press, 1985.

Beginn: 13.10.2008

Sprechstunde: Mo 15-16, Do 16-17

090 101	Seminar: Einführung in die Chinesische Philosophie, 2 st. Di 14.00-16.00, HGB 40	Roetz
---------	---	-------

Kommentar:

Gegenstand der Veranstaltung sind die Grundrichtungen der klassischen Philosophie Chinas, die sich zwischen dem 6. und 3. vorchristlichen Jahrhundert als Antwort auf die politische und soziale

Krise der mittleren Zhou-Zeit herausgebildet haben. Die bedeutendsten dieser Richtungen, die die chinesische Geschichte und Geistesgeschichte nachhaltig beeinflusst haben - in rückblickender Systematisierung die Konfuzianer (Rujia), die Daoisten (Daojia), die Legisten (Fajia), die Mohisten (Mojia), die Schule der Namen (Mingjia) und die Yinyang-Schule (Yinyangjia) - sollen in einer repräsentativen Auswahl übersetzter Stellen besprochen werden.

Die zusätzlich angebotene Übung (die Teilnahme ist freigestellt) bietet Gelegenheit zur weiteren Diskussion der im Proseminar behandelten Stoffe.

Empfohlen wird die Teilnahme im dritten Semester. Chinesischkenntnisse sind von Vorteil, aber nicht erforderlich.

Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsnachweises: Hausarbeit oder (falls Hausarbeit oder Klausur im Modulteil Geschichte) Protokoll.

Beginn: 14.10.2008

Sprechstunde: Mo 14 - 15 (GB 1/137, Tel.: 0234/ 32-26254/55, E-Mail: heiner.roetz@rub.de)

Literatur:

B. Schwartz, The World of Thought in Ancient China, Cambridge Mass. 1985

A. C. Graham, Disputers of the Tao, La Salle 1989

H. Schleichert, Klassische chinesische Philosophie, 2. Aufl., Frankfurt/M. 1990

R. Moritz, Die Philosophie im alten China, Berlin 1990

H. Roetz, Die chinesische Ethik der Achsenzeit, Frankfurt/M. 1992

-Einträge "Ethik" und "Konfuzianismus" in: B. Staiger, S. Friedrich, H.-W. Schütte, Hg., Das große China-Lexikon, Darmstadt 2003

-Konfuzius, München 2006, Kap. IV

Philosophie

Anmeldung in VSPL zu den Lehrveranstaltungen vom 22.09. bis 09.10.2008, Abmeldefrist 13.10. bis 22.10.2008, Nachrückfrist 31.10.2008

030 006	V: Einführung in die antike Philosophie 2st. Mo 16.00-18.00 Beginn: Mo, 20.10.2008	HGA 10	Steigleder
---------	---	--------	------------

Die Teilnahme setzt eine Anmeldung über VSPL im Zeitraum 22.9.-9.10.2007 voraus.

Die Vorlesung versucht wesentliche Stationen der antiken Philosophie von den Vorsokratikern bis hin zum Hellenismus zu verfolgen. Von den Vorsokratikern werden vor allem Heraklit und Parmenides behandelt. Sodann wird ein Blick auf die "sophistische Aufklärung" geworfen sowie auf Sokrates, von dem es bei Cicero heißt, er habe "als erster die Philosophie vom Himmel heruntergeholt und in den Städten angesiedelt und sogar in die Häuser eingeführt." (Tusc. 5.4.10) Im Zentrum der Vorlesung stehen Aspekte von Platons Ideenlehre und der aristotelischen Metaphysik. Schließlich sollen noch die Stoa und der Epikureismus vorgestellt werden.

Literatur:

Zur vorbereitenden Lektüre empfehle ich:

Friedo Ricken, Philosophie der Antike = Grundkurs Philosophie Bd. 6, Stuttgart, 3.Aufl. 2000.

030 042	Se: Philosophie der Ikone 2st. Mi 14.00-16.00 Beginn: Mi, 15.10.2008	GABF 05/705	Haardt
---------	---	-------------	--------

In diesem Seminar werden Fragen zur Philosophie (Ästhetik) und Theologie der Ikone i.S. des ostkirchlichen Kulturbildes besprochen. Dabei interpretieren und diskutieren wir Texte des

renommierten russischen Philosophen Pavel Florenskij (1882 - 1937), die in deutscher Übersetzung vorliegen.

Literatur:

Pavel Florenskij: Die Ikonostase. Urbild und Grenzerlebnis im revolutionären Russland. Einführung von Ulrich Werner. 2. aktualisierte Auflage. Stuttgart: Urachhaus 1990

Ders.: Raum und Zeit. Hrsg. v. Olga Radetzkaja und Ulrich Werner. Berlin: edition Kontext 1997 (= Bd. 5 der "Werke in zehn Lieferungen")

Helmut Fischer: Die Ikone. Frankfurt/M. 1996 (Insel-Taschenbuch)

030 086	Se: Ulrich von Straßburg: Probleme der Naturphilosophie (mit Quellenlektüre) 2st. Do 14.00-16.00 Beginn: Do, 16.10.2008	Mojsisch GA 04/354
---------	--	---------------------------

Ulrich von Straßburg entfaltet seine Naturphilosophie um die Mitte des XIII. Jahrhunderts, und zwar in seiner Schrift "De summo bono". Besonders ausführlich widmet er sich der Philosophie der Zeit (liber IV, tractatus 2). In enger Anlehnung an den Physikkommentar Alberts des Großen stellt Ulrich verschiedene Zeitkonzeptionen vor, um sich schließlich für ein bestimmtes Zeitmodell zu entscheiden.

Bester Textzeuge für Ulrichs Zeitphilosophie ist eine lateinische Handschrift aus dem XIV. Jahrhundert. Die zeitphilosophischen Passagen dieser Handschrift sollen im Seminar gemeinsam gelesen werden. Gute Lateinkenntnisse sind daher notwendige Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Den Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmern werden Kopien dieser Passagen zur Verfügung gestellt werden.

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen:

A. Cappelli, Dizionario di abbreviature latine ed italiane, 6. Auflage, Milano 1967.

Literatur:

U. R. Jeck, Aristoteles contra Augustinum. Zur Frage nach dem Verhältnis von Zeit und Seele bei den antiken Aristoteleskommentatoren, im arabischen Aristotelismus und im 13. Jahrhundert, (Bochumer Studien zur Philosophie, Bd. 21) Amsterdam / Philadelphia 1994, 289-295.

030 081	Se: Ethik und Handlungstheorie bei Thomas von Aquin 2st. Do 14.00-16.00 Beginn: Mo, 16.10.2008	Schweidler NA 6/99
---------	---	---------------------------

In den systematisch zentralen Fragestellungen der 18. bis 21. Quaestio der Summa Theologiae I-II, die im Seminar analysiert, interpretiert und diskutiert werden sollen, stellt der heilige Thomas die bis heute richtungweisenden handlungstheoretischen Grundlagen einer deontologischen Ethik dar, welche die Substanz der antiken Tugendlehre in die normativen Prinzipien der naturrechtlich fundierten Moraltheorie transformiert. In den Themen der Handlungstypisierung und der Gliederung menschlichen Lebensvollzuges, der Asymmetrie zwischen in sich guten und in sich schlechten Handlungen, der Frage nach dem Gewissen und nach objektiven Pflichtkonflikten zwischen Menschen, die sich gegenseitig den Anspruch der Rechtfertigung ihres Tuns trotz gegensätzlicher Zielsetzungen zugestehen müssen, weist der hier entworfene Ansatz bis heute aktuelle Perspektiven deontologischer Moralbegründung auf, die auch für die Diskussion um die neuzeitlichen und gegenwärtigen Modelle strukturierend und hilfreich sind. Grundkenntnisse der antiken Tugendethik und der neuzeitlichen Pflichtethik werden als Ausgangsbasis vorausgesetzt.

Literatur:

Thomas von Aquin: Über die Sittlichkeit der Handlung. Sum. Theol. I-II q. 18-21 übers. von R. Schönberger, Weinheim 1990.

Rolf Schönberger: Thomas von Aquin zur Einführung, Hamburg 2006.

Wolfgang Kluxen: Philosophische Ethik bei Thomas von Aquin, Hamburg 1980.

Martin Rhonheimer: Natur als Grundlage der Moral. Die personale Struktur des Naturgesetzes bei Thomas von Aquin. Eine Auseinandersetzung mit autonomer und teleologischer Ethik, Innsbruck 1987.

A.D. Sertillanges: Der heilige Thomas von Aquin, Köln, Olten 1954.

030 060	Se: Philosophie im Mittelalter: Eine Einführung 2st. Mo 08.00-10.00 Beginn: Mo, 20.10.2008	GA 03/46	Kahnert
---------	---	----------	---------

Empfohlene Modularisierung:

Die Vorlesung 030 006 „Einführung in die antike Philosophie“ von Prof. Steigleder.

Da man wegen ihrer - für viele überraschend - Vielschichtigkeit nicht sinnvoll von 'der' Philosophie des Mittelalters sprechen kann, soll dieses Seminar anhand ausgesuchter Autoren und ihrer Texte einfühend ermitteln, wo, warum und wie, d.h. in welcher (auch literarischen) Form, im Mittelalter philosophisch gedacht wurde. Wichtige Voraussetzungen für das Verständnis mittelalterlicher Philosophie sind Grundkenntnisse des Aristotelischen, (Neu-)Platonischen und Augustinischen Denkens. Aus diesem Grunde werden im Seminar zunächst Autoren der Antike, bzw. Spätantike behandelt. Gelesen und diskutiert werden Textauszüge folgender Autoren: Aristoteles, Augustin, Boëthius, Anselm von Canterbury, Thomas von Aquin, Dietrich von Freiberg, Meister Eckhart und Nikolaus von Kues.

Literatur:

Ein Reader mit Quellentexten und weiterführenden bibliographischen Hinweisen wird zur Verfügung gestellt.

Rechtsgeschichte

Angebot erfolgt im Sommersemester 2009.

Romanistik

ggf. Anmeldeverfahren in VSPL zu Lehrveranstaltungen (bitte Kommentare beachten)

050 910	VL: Geschichte der französischen Sprache in der frühen Neuzeit 2st. Di 10-12	HGB 10	Lebsanft
---------	---	--------	----------

Die Vorlesung behandelt die Epoche des Übergangs vom Mittelalter zur Neuzeit. In dieser Zeit ändern sich mit der Erfindung des Buchdrucks die medialen Bedingungen der Schriftlichkeit radikal. Damit einher geht die Entdeckung des Französischen als dem Latein ebenbürtiger Gegenstand "wissenschaftlicher" Betrachtung und die Forderung nach dem Ausbau und der Normierung der Volkssprache. Innersprachlich wandelt sich die Sprache vom Mittel- zum Neufranzösischen.

Im B.A.-Modul "Sprachgeschichte" wird die Vorlesung durch Proseminare in diesem WS ergänzt, im M.A.-Aufbaumodul "Sprachwissenschaft" durch ein Hauptseminar im SS 2009. Die Vorlesung kann auch im neuen Studiengang "MARS" (Mittelalter- und Renaissancestudien) belegt werden.

050 990	VL: Geschichte des Italienischen in der frühen Neuzeit 2st. Di 12-14 HGB 40	Bernhard
---------	---	----------

Das Zeitalter des Späthumanismus der Renaissance führt nach der Erfindung und Verbreitung des Gutenbergschen Buchdruckes zu tief greifenden Umwälzungen in Schreibproduktions- und Leserezeptionsprozessen in Europa. Vor dem Hintergrund des so genannten Sprachenwettstreits entwickelt sich im Mutterland der Renaissance, Italien, die bis heute nachwirkende *Questione della lingua*, also die Diskussion um die Rolle der einzelnen bereits verschrifteten Varietäten, v.a. des Toskanischen, in einem politisch zersplitterten geographischen Raum. Die Vorlesung behandelt diese Frage vor dem Hintergrund der medialen und geistesgeschichtlichen Neuerungen des 16. u. 17. Jahrhunderts anhand von metasprachlichen und sprachkodifizierenden Texten dieser Zeit.

Anmeldung erfolgt vom 27.08.08 bis 30.10. 2008 über VSPL

051 043	VL: Geschichte der spanischen Sprache in der frühen Neuzeit 2st. Di 16-18 HGB 50	Mihatsch
---------	--	----------

Thema der Vorlesung ist die Epoche der frühen Neuzeit, geprägt durch Humanismus bzw. Renaissance auf europäischer Ebene, dem Ende der Reconquista und dem Beginn der Eroberung und Kolonialisierung Amerikas auf der iberischen Halbinsel. Vor diesem Hintergrund sollen die wichtigsten sprachlichen Veränderungen des Spanischen in dieser Zeit untersucht werden, aber auch die Meilensteine der Grammatikographie und Lexikographie Spaniens und deren Einfluss auf die Missionarsgrammatiken und -lexika der neuen Welt, die Rolle des Buchdrucks bei der Schaffung einer Orthographie sowie die Bemühungen um einen Sprachausbau im Kontext der frühneuzeitlichen Staatenbildung.

050 961	OS: Texttraditionen im Mittelalter 2st. Di 16-18 GBCF 05/709	Lebsanft
---------	--	----------

Der Begriff der "Diskurs-" oder "Texttraditionen" stellt den Versuch dar, die Konzepte der "Textsorte" bzw. "Gattung" in ein dynamisches Modell des Sprachwandels zu integrieren. Wir analysieren gemeinsam theoretische Arbeiten aus der heftigen Debatte, die sich über die Text-/Diskursstraditionen in den letzten 10 Jahren entwickelt hat und wenden die theoretisch entwickelten Modelle auf einen Text an, den wir an unserem Lehrstuhl edieren, das *Liure de boece de consolation de phylosophye* (Brügge: Colard Mansion 1477).

Im M.A.-Forschungsmodul wird das Oberseminar im SS 2009 durch eine Übung ergänzt.

Ur- und Frühgeschichte: Archäologie des Frühmittelalters

Anmeldung zu Modulen über VSPL

VL: Die Formierung Europas im 7.-10. Jahrhundert Di 10-12 Raum: GA 04/711 Beginn: 14.10.2008	<i>Ebel-Zepezauer</i>
--	-----------------------

CPs: 2 für „aktive Teilnahme“ (in allen Modulen)

Die Vorlesung soll als vorläufiger Abschluss eines über sechs Semester laufenden Curriculums einen Überblick über den Übergang Europas aus frühgeschichtlichen hin zu mittelalterlichen Verhältnissen geben. Christianisierung, Landesausbau und Umwälzungen der Sozialsysteme sind drei wesentliche europaweit spürbare Aspekte dieser Entwicklung. Spätestens mit dem Ende der Ottonenherrschaft hat sich die Bedeutung der Schriftquellen soweit gesteigert, dass

archäologischen Funden und Befunden nurmehr ein ergänzender Charakter zukommt. Kulturgeographisch bilden sich am Ende des 10. Jahrhunderts regionale Gliederungen heraus die im Wesentlichen bis heute Bestand haben.

Lit.: J. Henning (Hrsg.), Europa im 10. Jahrhundert. Archäologie einer Aufbruchzeit (Mainz 2002). – G. Eggenstein et al. (Hrsg.), Eine Welt in Bewegung. Unterwegs zu Zentren des frühen Mittelalters (München 2008). – Chr. Stiegemann et al. (Hrsg.), 799 – Kunst und Kultur der Karolingerzeit (Paderborn 1999).

HS*: Zwischen Dublin und Ladoga: Europa im 10. Jahrhundert	<i>Ebel-Zepezauer</i>
Di 8-10 Raum: GA 04/716 Beginn: 14.10.2008	

CPs: 5, wenn prüfrel. 6; Ref. 45 min. plus Papier od. Hausarb. 12-15 Seiten; Ref. für 6 CPs: schriftl. Fassung

Die frühgeschichtliche Forschung hat schon vor einigen Jahren das 10. Jahrhundert als das Scharnier zwischen den frühgeschichtlichen und mittelalterlichen Kulturverhältnissen entdeckt. Innerhalb weniger Jahrzehnte vollziehen sich hier zum Teil radikale Veränderungen, die den Kontinent bis heute prägen. Vieles davon lässt sich mangels ausreichender schriftlicher Überlieferung nur vor dem Hintergrund archäologischer Befunde und Funde richtig verstehen. Andererseits werden zum Ende dieser Umbruchzeit die Schriftquellen so dominant, dass ab dem 11. Jahrhundert mit der reinen Mittelalterarchäologie eine neue Spezialdisziplin auf den Plan tritt.

Lit.: J. Henning (Hrsg.), Europa im 10. Jahrhundert. Archäologie einer Aufbruchzeit (Mainz 2002). – M. Müller-Wille (Hrsg.), Zwischen Tier und Kreuz. Untersuchungen zur wikingerzeitlichen Ornamentik im Ostseeraum. Studien zur Siedlungsgeschichte und Archäologie der Ostseegebiete 4 (Neumünster 2004). – J. Henning/A.T. Ruttkay (Hrsg.), Frühmittelalterlicher Burgenbau in Mittel- und Osteuropa (Bonn 1998).

HS*: Archäologie des Frühmittelalters	<i>Ebel-Zepezauer</i>
Mo 8-10 Raum: GABF 04/514 Beginn: 13.10.2008	

In dieser Veranstaltung sollen ausgewählte Fundkomplexe des späten 6. - 10. Jahrhunderts näher untersucht werden. Ziel ist dabei ein Einblick in die zunehmend überregionalen Kulturentwicklungen dieser Epoche, die zugleich mit erheblichen sozialen Veränderungen verbunden sind. Neben der in der Völkerwanderungszeit dominierenden Gräberarchäologie spielen hier vor allem siedlungsarchäologische Befunde eine wichtige Rolle, die auch in entlegenen Räumen erstaunlich komplexe Strukturen offenbaren. Internationaler Handelsaustausch, Christianisierung und beginnende Feudalisierung haben bis zur Jahrtausendwende umfangreiche archäologische Spuren hinterlassen.

Lit.: J. Henning (Hrsg.), Europa im 10. Jahrhundert. Archäologie einer Aufbruchzeit (Mainz 2002). – Chr. Stiegemann et al. (Hrsg.), 799 – Kunst und Kultur der Karolingerzeit (Paderborn 1999). – Die Macht des Silbers. Ausstellungskatalog Frankfurt (Frankfurt 2005). – Die Franken -Wegbereiter Europas (Mainz 1996).